Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 287 | Halver, Sonnabend, 11. Dezember 1954 | 1954

Nach kaum halbstündiger Aussprache

Bundesrat bejaht Pariser Verträge

. . . mit Ausnahme des Saarabkommens - Kaisen: Nicht Armeen, sondern tragende Ideen entscheiden die Zukunft

wl. Bonn, 10. Dezember

Der Bundesrat hat am Freitag den Pariser Verträgen mit Ausnahme des Saarabkommens in erster Lesung zugestimmt. Gegen die Verträge sprachen sich nur Hessen und Niedersachsen aus, während sich Bremen der Stimme enthielt. Die Saar-Vereinbarungen werden erst behandelt, wenn die deutsch-französischen Gespräche abgeschlossen werden. Bundeskanzler Dr. Adenauer wohnte der Bundesratssitzung bei. Wegen des reibungslosen Ablaufs der kaum halbstündigen Aussprache brauchte er aber in die Diskussion nicht einzugreifen.

Als Berichterstatter des Auswärtigen Ausschusses des Bundesrates wies der Bremer Senatspräsident Kaisen darauf hin, daß man die Pariser Verträge vor dem Hintergrund des Zusammenbruches von 1945 sehen müsse. Es sei unbestreitbar, daß sich das deutsche Volk auf dem Wege zur Unabhängigkeit befinde. Aber ebenso sicher sei es, daß es von einer völligen Unabhängigkeit noch weit entfernt ist. Noch immer sei Deutschland besetzt und zerrissen. Das Hauptproblem heiße noch immer: Wiedervereinigung.

Nicht Armeen, sondern die tragenden Ideen entscheiden über die Zukunft, sagte Kaisen. Die freiheitlichen Rechte müßten überall anerkannt werden, auch an der Saar. Die letzte Entscheidung über die Pariser Verträge stehe dem Bundestag zu. Das Interesse der Länder werde ja nur durch die Besatzung und die Stationierung der alliierten Truppen berührt. Das Ja des Bundesrates sei daher nur von begrenzter Natur. Der Auswärtige Ausschuß des Bundesrates sei aber der Ueberzeugung, daß die Pariser Verträge einen großen Fortschritt gegenüber dem alten Deutschlandvertrag darstellten. Die Idee des europäischen Zusammenschlusses werde durch sie auf keinen Fall überholt.

Die Pariser Abkommen werden jetzt dem Bundestag zugeleitet, der sich am 15. und 16. Dezember mit ihnen in erster Lesung beschäftigen wird. Mit der Verabschiedung ist vor Ende Januar, Anfang Februar nicht zu rechnen.

Paris beginnt am 20. Dezember

dmt. Paris, 10. Dezember

Der Aeltestenrat der Nationalversammlung bestätigte am Freitag den 20. Dezember als den Termin für den Beginn der Debatte über die Pariser Verträge. Die Debate soll am 23. Dezember abgeschlossen werden.

SPD und BHE regieren in Hessen

Zinn sprach mit der CDU-Opposition — Thema: Zusammenarbeit

th. Wiesbaden, 10. Dezember

In Hessen werden SPD und BHE die neue Regierung bilden. Der bisherige Ministerpräsident Zinn wird auch an der Spitze dieser neuen Regierung stehen, die aus fünf oder sechs sozialdemokratischen Ministern und einem oder zwei Ministern aus dem BHE bestehen wird. Die CDU und die FDP bleiben Oppositionsparteien. Sie werden zusammen über 45 Sitze gegenüber den 51 Sitzen der Regierungskoalition verfügen.

Die definitive Klärung dieser Situation ergab sich am Freitag aus den Besprechungen des Ministerpräsidenten mit Vertretern der CDU. In einem Kommuniqué wird gesagt, daß die Verhandlungen in aller Oeffentlichkeit geführt worden seien und daß jeder Partner bei dem anderen volles Verständnis für seine besondere Situation gefunden habe. Eine Entscheidung über die politische Zusammenarbeit auf der Landesebene sei noch nicht getroffen worden.

Zum letzten Satze dieses Kommuniqués ist zu bemerken, daß es sich bei der hier erwähnten Entscheidung nicht mehr um eine Entscheidung über die Regierungsbildung handelt, die bereits vorliegt, sondern vielmehr um eine Entscheidung über die künftige politische Zusammenarbeit im Landtag zur Lösung verschiedener Probleme. Die Basis der neuen Regierung Zinn ist so schmal, daß der Ministerpräsident darauf angewiesen ist, sich zu vergewissern, inwieweit eine Zusammenarbeit auch mit der Opposition möglich sein wird. Der neue hessische Landtag wird am Donnerstag eröffnet werden, wobei der bisherige Innenminister Zinnkann zum Landtagspräsidenten vorgeschlagen wird.

Polnische Armee zieht Deutsche ein

dpa. Göttingen, 10. Dezember

Deutsche Jugendliche in den polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten erhalten, wie der „Göttinger Arbeitskreis" ostdeutscher Wissenschaftler mitteilt, seit einigen Wochen polnische Gestellungsbefehle. Die polnischen Wehrbezirkskommandos hätten erklärt, daß „die beschränkenden Maßnahmen, die der deutschsprachigen Minderheit beim Eintritt in die polnische Volksarmee bisher entgegenstanden, mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden."

Preusker: Wohnungsbau hat Vorrang

Geschlossener Aufbau von Stadtvierteln — 550 000 Wohnungen in diesem Jahr

lm. Berlin, 10. Dezember

Bundeswohnungsbauminister Preusker erklärte am Freitag in Berlin, daß sich auch nach der Ratifizierung der Pariser Verträge und der damit beginnenden Aufrüstung am Vorrang des Wohnungsbaues in der Bundesrepublik nichts ändern werde. Die Verteidigungsausgaben seien bereits einkalkuliert gewesen, als die für den Wohnungsbau im Jahre 1955 zur Verfügung stehenden Mittel festgesetzt wurden.

Preusker teilte mit, daß im Jahre 1954 im Bundesgebiet insgesamt 550 000 Wohnungen fertiggestellt wurden oder kurz vor ihrer Fertigstellung stehen. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf neun Milliarden Mark. Den jetzt beginnenden Wiederaufbau des Berliner Hansaviertels bezeichnete Preusker als das erste geschlossene Aufbauprojekt eines ganzen Stadtviertels, dem ähnliche Projekte in stark zerstörten Städten der Bundesrepublik folgen werden.

Die Kosten für den Aufbau des Hansaviertels, der bis zur Durchführung der „internationalen Bauausstellung Berlin 1956" weitgehend abgeschlossen sein soll, werden auf rund 63 Millionen Mark veranschlagt. Mit 11,7 Millionen Mark soll sich Berlin beteiligen. Im Hansaviertel, das über eine eigene Schule und Kirche verfügen wird, sollen Hochhäuser, Villen und Einfamilienhäuser gebaut werden. Auch ein sechs- bis achtstöckiges Junggesellen-Appartement und ein großes Restaurant mitten im Tiergarten sind vorgesehen.

Neues japanisches Kabinett gebildet

dmt. Tokio, 10. Dezember

Der neue japanische Ministerpräsident Hatoyama gab am Freitagmorgen die neue Kabinettsliste bekannt. Das Außenministerium wird von Shigemitsu übernommen, der den gleichen Posten bei Kriegsende innehatte. Auch verschiedene andere Mitglieder der neuen Regierung — die aus insgesamt 17 Politikern besteht — waren früher Minister. Vier von ihnen waren enge Mitarbeiter des gestürzten Kabinettschefs Yoshida.

In einer ersten Erklärung gab der neue Außenminister die Bereitschaft Japans bekannt, seine Beziehungen zu den Nachbarvölkern auf dem Kontinent neu zu gestalten. Voraussetzung dafür sei, daß diese Länder die Politik der friedlichen Ko-Existenz in die Praxis umsetzen wollen. Shigemitsu betonte ausdrücklich, daß die Verbindungen Japans zu den westlichen Großmächten dadurch nicht beeinträchtigt würden.



Ichiro Hatoyama wurde als Yoshidas Nachfolger japanischer Ministerpräsident

In letzter Minute

Nach zweitägiger Debatte billigte die französische Nationalversammlung in den frühen Morgenstunden des Samstag die Nordafrika-Politik der Regierung Mendès-France. Das Kabinett erhielt mit 294 gegen 265 Stimmen die geringste Mehrheit seit seinem Regierungsantritt. Kurz vor der Abstimmung hatte Mendès-France erklärt, er werde das Ergebnis als Vertrauensbeweis bewerten.

Die UNO-Vollversammlung stimmte am Freitagabend mit großer Mehrheit der westlichen Entschließung zu, die Freilassung der in China wegen angeblicher Spionage verurteilten amerikanischen Flieger zu fordern. Generalsekretär Hammarskjoeld wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen nach Peking fliegen, um mit der rotchinesischen Regierung darüber zu beraten. Gleichzeitig hat der Zweite Politische Ausschuß der Vollversammlung eine sowjetische Beschwerde zurückgewiesen, in der den USA aggressive Handlungen gegen die Volksrepublik China vorgeworfen wurden.

Der Politische Ausschuß des Europarates lehnte Freitag abend mit 16 gegen 2 Stimmen den von Professor Carlo Schmid unterbreiteten SPD-Antrag ab, die Abstimmung über die Saarfrage zu vertagen. Dagegen billigte der Ausschuß den Antrag des CDU-Abgeordneten Kiesinger, demzufolge aus der vorbereiteten Saar-Resolution alle Passagen gestrichen werden, in denen das Saarabkommen als europäische Lösung bezeichnet wird.

In einem Artikel zum Ost-West-Verhältnis schreibt der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Arnold am Sonnabend in mehreren Zeitungen des Landes, daß die NATO und der Brüsseler Pakt militärisch „keine andere als reine Verteidigungsfunktionen haben dürfen". Soba'd es eine bessere, allgemeine Friedensgarantie geben sollte, als sie die Verteidigungsgemeinschaften darstellten, sollte die Bundesrepublik dafür eintreten, daß die Gemeinschaften auf die besonderen Verteidigungsfunktionen verzichten.

Der voraussichtliche neue Berliner Regierende Bürgermeister Dr. Suhr und der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende Brandt sprachen sich am Freitagabend vor der Presse in Berlin erneut für eine Koalition der Berliner SPD mit der CDU ohne die FDP aus. Eine Alleinregierung der SPD lehnte Dr. Suhr ab. Voraussetzung für die Koalition mit der CDU sei, daß sich die CDU in den Bezirken weder mit der FDP noch mit der DP verbinde.

Dreitausend Menschen wurden am Freitagabend obdachlos, als ein kleiner Vorort der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires niederbrannte. Bei der großen Hitze und dem Wassermangel griff die Feuersbrunst in wenigen Stunden auf sämtliche Häuser über. Nach den bisherigen Berichten kam niemand ums Leben.

Unbehagen in Bonn

Von Günther Scholz

Selten waren innen- und außenpolitische Vorgänge so eng, wenn auch nicht immer sofort erkennbar, miteinander verzahnt, wie jetzt in der Vorweihnachtszeit. Das Programm von Regierung und Parlament ist prall gefüllt mit verschiedenartigsten Entscheidungen, die es unmöglich machen, eine Einzelfrage ohne den Gesamtzusammenhang richtig zu analysieren. In grober Übersicht zeigen sich vier große Komplexe, die gleichzeitig behandelt werden müssen:

Die bevorstehende Ratifizierung der deutsch-alliierten Verträge, die von Dr. Adenauer ausgelöste Diskussion über den demokratischen Aufbau der künftigen deutschen Streitkräfte, die im Gange befindliche Neubildung der Landesregierungen für Berlin, Hessen und Bayern, und die parlamentarische Behandlung des neuen Bundeshaushalts, der Rentenerhöhungen für Kriegsopfer und der Verkehrsneuordnung. Kein Wunder, daß ein gewisses Unbehagen und teilweise auch Verwirrung zur Zeit in den Reihen der Politiker aller Parteien deutlich spürbar werden.

Das gilt zunächst für den Ratifizierungsbeginn der Pariser Verträge, der nunmehr gemeinsam mit der von der SPD beantragten großen Saardebatte auf den 15. Dezember festgesetzt worden ist. Tagelang war das Für und Wider einer parlamentarischen Behandlung vor der Entscheidung der französischen Nationalversammlung diskutiert worden, bis die CDU/CSU sich von den Bedenken ihrer Koalitionspartner freimachte. FDP und BHE hatten auf Vertagung gedrängt, um Frankreich dieses Mal den Vortritt zu lassen und nicht vor einer ergänzenden Klärung des Saarabkommens ja oder nein zu diesem Teil der Außenpolitik ihrer eigenen Regierung sagen zu müssen. Der SPD wiederum lag daran, die Erörterung der von ihr abgelehnten Verträge so lange wie möglich hinauszuzögern und so vielleicht doch noch vor der Ratifizierung eine alles hinfällig machende Vie-

„Neu-deutscher Imperialismus!"

Es gibt Leute, die um jeden Preis Gespenster sehen müssen, weil sie Gespenster sehen wollen. Leider sind sie gerade in unserem Nachbarland Frankreich besonders zahlreich und finden sich sogar in Kreisen von hoher Intelligenz. Wir haben heute ein besonderes Beispiel vor uns, das wir deshalb erwähnen, weil sich gerade an ihm so schlagend beweisen läßt, welche Absurdheiten manchmal begangen werden.

Die angesehene französische „Tribune des Nations" beschäftigte sich kürzlich mit der deutschen „Zeitschrift für Geopolitik", der sie höchstes Lob zollte: „Wir sind beeindruckt von der Wahrheitsliebe und dem Realismus, der die in dieser Zeitschrift abgedruckten Beiträge kennzeichnet", heißt es da, und es wird die „Ernsthaftigkeit der Untersuchungen" hervorgehoben und diese im Zusammenhang gesehen „mit der neuen Aktivität, die durch die wissenschaftlichen Institute Westdeutschlands entwickelt wird und sich im wesentlichen um eine wirtschaftliche und soziologische Forschung aus globaler Ebene bemüht, dabei insbesondere die sogenannten unterentwickelten Gebiete beachtet . . ."

Dann wird aber die Frage nach der „soliden materiellen Grundlage aufgeworfen, „die ernsthafte Untersuchungen auf diesem Gebiet benötigen", und es heißt, daß sich das „deutsche Industrie- und Finanzkapital der Hilfen bedient, die ihm die moderne Wissenschaft bietet. Auf politischer Ebene spiegeln sich diese Bemühungen in der Erneuerung der imperialistischen Expansion Deutschlands".

Nun, wir wissen zufällig genau, unter welch schweren und opfervollen Bedingungen sich die „Zeitschrift für Geopolitik" durchschlägt, die der Verlag, der sie einst gründete, deshalb schweren Herzens schon an einen anderen Verlag abgeben mußte. Wir wissen, daß dieses qualifizierte Organ nicht einen Pfennig Zuschuß erhält. Und wir sahen den Plan einer Zeitschrift scheitern, in der sich hochqualifizierte Kräfte speziell mit den unterentwickelten Ländern in Asien und Afrika beschäftigen wollten, weil in der Industrie das Verständnis nicht für eine Anfangsfinanzierung ausreichte.

Wir wissen auch, daß, während Millionen für Wahlkämpfe den politischen Parteien gegeben werden, die Universitäten und wissenschaftlichen Institute elendiglich ihr finanzielles Dasein fristen und die wissenschaftlichen Grundlagen für unsere Weiterexistenz als Volk aus der deutschen Intelligenz förmlich herausgeschunden werden. Das zur Beruhigung der französischen Gespensterseher eines neuen deutschen Imperialismus mit dem Geld der Großindustrie im Hintergrunde!

Sie können sich die wahren Verhältnisse wahrscheinlich gar nicht vorstellen, weil sie in Frankreich — und erst recht in den USA oder England — undenkbar wären. W. Sch.

Wald im Advent

Der Abend füllt den Buchenwald
mit dunkelblauem Licht.
Des Windes Hände streicheln kalt
mein brennend heiß' Gesicht.

Der Wald ist still, und sprach doch laut
zu mir, am Sommertag,
da ich im blumenbunten Kraut
— den Tag verträumend — lag.

Was weißt du, Wald, so tief und weit,
von heimlich-tiefem Schmerz?
Was weißt du von der Einsamkeit
und was vom Menschenherz?

Es spricht der Wald, er spricht's so leis':
Mein Freund, heb dein Gesicht,
bald rundet sich des Jahres Kreis,
geboren wird das Licht.

Sieh auf, und folg dem hellen Schein,
ein Stern blickt auf die Welt,
durch ihn wirst du getröstet sein
wie die Hirten auf dem Feld.

Halver

Eine Lok entgleiste

In der Nähe des Bahnhofes Schwenke werden zur Zeit Gleisarbeiten durchgeführt. An der Baustelle entgleiste die Lokomotive des Mittagszuges nach Radevormwald mit einer Achse. Der Zug kam sehr schnell zum Stehen, ohne daß die Reisenden wahrnahmen, was geschehen war. Im Pendelverkehr wurde der Betrieb aufrecht erhalten und nach gut zwei Stunden war die Strecke wieder frei.

Feierstunde der Christ-König-Gemeinde

Am 8. Dezember 1953 eröffnete der Papst in der Kirche Maria Maggiore in Rom das Marianische Jahr. Am Mittwoch, dem 8. Dezember d. J. ging dieses Jahr zuende. Aus diesem Anlaß findet in der katholischen Christ-Königs-Gemeinde in Halver am morgigen Sonntagnachmittag eine Feierstunde zu Ehren der Gottesmutter statt. Zunächst soll der Gottesmutter für alle Gnaden gedankt werden, die sie erbeten hat. Aber noch mehr: Die Gemeinde will sich für die Zukunft dem unbefleckten Herzen Mariens weihen und ihr anempfehlen, damit sie unter ihrer Fürbitte und Führung im Glauben nicht schwach werde, und in diesen so verworrenen Zeiten so „die zeitlichen Dinge gebrauche, daß die ewigen nicht verloren gehen." Je undurchsichtiger die Zukunft ist, desto mehr will die Gemeinde im Vertrauen durch Maria auf den Herrn bauen.

Heute und morgen
Kreisverbandsausstellung

Wie von uns bereits mehrfach angekündigt, findet an diesem Wochenende die Kreisverbandsausstellung der Geflügelzüchter, verbunden mit dem 60jährigen Vereinsjubiläum des Geflügelzuchtvereins Halver, statt. Die Ausstellung wird in der Turnhalle auf der Karlshöhe durchgeführt und wird fast 800 Tiere umfassen. Alles nähere ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Im Kranz der silbernen Myrte

Ihre Silberhochzeit können heute die Eheleute Kurt Jordan und Frau Martha geb. Hohage, Lütgenheide 29, begehen. Für den weiteren gemeinsamen Lebensweg entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Oberbrügge/Ehringhausen

Die Täter haben gestanden

Der Leichenfund in Oberbrügge, über den wir bereits berichteten, hat nach eingehenden polizeilichen Ermittlungen seine Aufklärung gefunden Drei Männer, mit denen der später tot Aufgefundene vorher gezecht hatte, wurden verhaftet und dem Richter vorgeführt. Nach den Ermittlungen haben sie den ebenfalls Angetrunkenen auf dem Heimweg so schwer mißhandelt, daß er schließlich liegen blieb und an Ort und Stelle verstarb. Die Verhafteten sind geständig.

Bei der ev. Frauenhilfe

Erstmalig nach der Renovierung des Gemeinderaumes der evangelischen Kirche hatte die Frauenhilfe ihre Mitglieder zu einer Feierstunde eingeladen. Ueber allem lag der Glanz der Kerzen, der dem Raum eine besondere Wärme gab. Pfarrer Thunig hielt eine kurze Andacht. Frau Probst leitete dann mit zwei Gedichten über zu dem gemeinsamen Kaffeetrinken. In herzlicher Weise gedachte man dann der Geburtstagskinder dieses Monats. Mit großem Interesse verfolgte man die Ausführungen von Pfarrer Thunig über die Entstehung des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht". So hatten die Frauen einen schönen Jahresabschluß ihrer Arbeit.

Erfolgreiche Züchter

Der Geflügelzuchtverein Ehringhausen hatte auf der Landesgeflügelschau in Hamm schöne Erfolge zu verzeichnen. Die Züchter Gottfr. Kriziwon und Karl Friedrich Selter konnten beachtliche Preise erringen.

Wie die Halversche Gemeindebücherei entsteht

Bücherwürmer - zum Start fertigmachen!

Anfang Januar ist die Eröffnung - Jeder sein eigener Kolumbus im Land des gedruckten Wortes
Wir waren gestern Zaungast bei den Vorarbeiten - Spannender Roman oder Kochbuch? - Zunächst fast 2000 Bände

Unsere neue Halversche Gemeindebücherei wird ein kleines Schmuckkästchen. Gestern nachmittag haben wir dort einen neugierigen Blick hineingeworfen. Wir fanden in unserer evangelischen Volksschule, in der die Bücherei untergebracht werden soll, einen ebenso heimelig wie modern anmutenden Raum vor, in dem der Büchereileiter, Rektor Dunkel, und zwei Bibliothekarinnen von der Staatlichen Büchereistelle Hagen eifrig bei der Arbeit waren. Es geht jetzt dem Endspurt entgegen, denn Anfang Januar des kommenden Jahres soll die Bücherei der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Hier wird es Spaß machen, sich eine schöne Lektüre auszusuchen — das denkt man unwillkürlich, wenn man den Raum betritt. An den Wänden Regale in einer dem Auge wohltuenden Holztönung. Bunt leuchten schon daraus die eingeordneten Buchrücken. Rechts vom Eingang ein hoher Glasschrank, in dem sich regelmäßig wechselnde kleine Buchausstellungen veranstalten lassen. Im Raum verteilt einige Tische und Sitzgelegenheiten und an der einen Schmalseite der abgeteilte Platz für die Bücherausgabe.

DER SPRINGENDE PUNKT

Richtig als Bücherwurm kann sich hier jeder eingetragene Leser betätigen und selbst nach Herzenslust in den fein säuberlich geordneten Schätzen herumstöbern, bis er sagt: Aha, das ist das Richtige, das nehme ich. Denn dies ist der springende Punkt dabei. Die staatlich geprüften Bücherwürmer — lies Bibliothekare — sagen „Freihandbücherei" dazu. Hinter diesem sehr sachlichen und nüchternen Namen verbirgt sich aber viel mehr: nämlich die uneingeschränkte Entdeckerfreude im Land des gedruckten Wortes. Jeder kann sich hier als kleiner geistiger Kolumbus fühlen, der selbst auf Entdeckungsfahrten geht und die Probe auf's Exempel macht, ehe er sich ein Buch unter den Arm klemmt, um damit ein bißchen Ablenkung oder Belehrung in seine Mußezeit daheim zu bringen.

Wie bei allem haben die Götter auch bei einer neuen Bücherei eine ganze Menge Arbeit und Ueberlegung vor die Eröffnung und Inbetriebnahme gesetzt

EIN KULTURELLES BEDURFNIS

Im Frühjahr dieses Jahres hatte die Vertretung unserer Gemeinde die ersten erforderlichen Mittel für die Neueinrichtung genehmigt. Auch der „Allgemeine Anzeider" hatte ja schon früher mehrfach darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Halver im engeren und weiteren Heimatbereich zu den wenigen Gemeinden zählte, die noch über kein derartiges kulturelles Instrument verfügte. Eine Volksbücherei gehört nun einmal zu den wertvollsten Bildungs- und Unterhaltungmöglichkeiten und das kulturelle Bedürfnis ist unbedingt zu bejahen.

Somit war da „Ja" da. Nun galt es, die Raum- und Finanzierungfrage im einzelnen zu lösen. Der geeignete Raum wurde in der ev. Volksschule gefunden. Seine Gestaltung wurde dem Innenarchitekten Dahlhaus übertragen. Der weitere Weg führte über die Staatliche Büchereistelle Hagen. Das ist keine autoritäre Aufsichtsbehörde, sondern eine Stelle, die in Städten und Gemeinden auf diesem volksbildnerischen Gebiet beratend und vermittelnd wirkt.

Die Buchauswahl erfolgte durch die von der Arbeitsgemeinschaft der Staatlichen Büchereistellen herausgegebenen Sonderhefte, wobei besondere Wünsche nach Möglichkeit erfüllt werden.

FUNF AUF EINEN STREICH

Gestern sahen wir ein eifriges Hantieren mit den neu beschafften Bänden. Jetzt beginnt noch eine emsige Kleinarbeit. Die Originalverlegereinbände werden mit einer Schutzhülle umgeben, während die spez. Büchereieinbände besonders stark und imprägniert hergestellt sind. Da sind nun noch die Buchnummern auf die Rücken zu kleben. Alphabetische und systematische Verzeichnisse sind herzustellen. Der Büchereikatalog ist in dreifacher Ausfertigung herzustellen. Damit können sich dann fünf Leser zugleich an Hand von Katalogen oder Verzeichnissen orientieren.

DIE HALFTE SIND ROMANE

Anfang Januar soll die Bücherei ihre Pforten öffnen. Sie wird dann zwischen 1800 und 2000 Bänden umfassen. Rund die Hälfte werden davon Romane umfassen, um dem Unterhaltungsbedürfnis der Bevölkerung weitgehend entgegen zu kommen. Weiter wird es rund 450 Jugend- und Kinderbücher geben, die hier natürlich ebenso willkommen sein werden. Dann gibt es weiter Lebens- und Reisebeschreibungen, Geschichte und Zeitgeschichte — wobei auch die Bücher, „von denen man spricht", nicht vergessen sein sollen — Staat, Politik, Wirtschaft, Technik und vieles mehr.

HAUSFRAU — NICHT VERGESSEN

Auch den Bedürfnissen der heimischen Volkshochschule will die Bücherei entgegenkommen. Für sie nicht zuletzt finden wir die Gebiete Religion, Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Kunst und Musik vertreten. A propos Hausfrau — auch an diese ist natürlich gedacht. Da gibt es Hauswirtschaft, Kochbücher, Kindererziehung.

Wenn der Bücherbestand groß genug geworden ist, ist daran gedacht, neben der Hauptgemeindebücherei auch noch Zweigstellen einzurichten. Aber so weit ist es noch nicht. Noch wird eifrig daran gearbeitet, um der Hauptbücherei den letzten Schliff zu geben. Bald kann hier die Entdeckungsreise ins Land der Bücher von statten gehen . . .

Dr. Weg-

WK MÖBEL — EINRICHTUNGSHAUS STALLMANN — HAGEN · RATHAUSPASSAGE



Mit gestohlenem Opel-Kapitän unterwegs

Einbruch in Schalksmühle aufgeklärt

Einbrecherbande festgenommen — Für rund 30 000 DM Textilien und Tabakwaren erbeutet

Von der Polizei konnte jetzt eine ganze Bande von Einbrechern hinter Schloß und Riegel gesetzt werden, auf deren Konto im letzten halben Jahr u. a. ein Einbruch in ein Tabakwarengeschäft in Schalksmühle kommt. Dabei hatten die Einbrecher Tabakwaren im Werte von rund 4000 DM erbeutet. Auch an anderen Stellen des Kreisgebietes waren die Diebe aufgetreten, so in Nachrodt, Plettenberg-Ohle und Meinerzhagen, wo sie neben Tabakwaren vor allem auch Textilien erbeuteten.

Nach längerem Bemühen konnten die einzelnen Mitglieder der Bande in einer Großstadt am Rhein ausfindig gemacht und festgenommen werden. Gleichzeitig hat die Polizei sich auch der Hehler angenommen.

Bei ihren Einbruchsfahrten verwendete die Bande einen der Militärregierung in Paderborn entwendeten schwarzen Opel-Kapitän. Es ist damit zu rechnen, daß noch eine Reihe weiterer bisher ungeklärter Einbrüche im Kreisgebiet auf das Konto der Verhafteten kommen.

Hohes Alter

Am Sonntag kann Witwe Elise Fischbach, Heerstraße, ihren 80. Geburtstag feiern. Wir reihen uns in den Kreis der Gratulanten ein.

Brückenschlag zwischen den Herzen

Rechte Stimmung bei der VHS Halver

Intendant Reinhardt bewegte gestern abend die Herzen seiner Zuhörer

Wie nicht anders zu erwarten war, erfreute sich auch der neuerliche Vortrag von Intendant Reinhardt im Rahmen der Halverschen Volkshochschul-Veranstaltungen gestern abend eines regen Besuches. Diesmal galt es, der Adventszeit zu gedenken, und so brachte der Vortragende schönste Proben der deutschen Literatur, die dieses Thema betrafen. Es waren einige besinnliche Stunden, die die Hörer fest in ihrem Bann hielten.

Die bezaubernde Erzählung von Theodor Storm „Unter dem Tannenbaum", sein Gedicht „Knecht Ruprecht" bestimmten den Tenor des Abends, und die vielen anderen Dichtungen, die teils ernster, teils heiterer Art waren, versetzten die Zuhörer in die rechte adventliche Stimmung. Hierzu trug besonders der Chor der Heimatvertriebenen mit seinen gemütvollen schlesischen Adventsliedern bei, die in ihrer Innigkeit und Volkstümlichkeit dem Abend erst seinen Charakter gaben. Herr Reinhardt versäumte auch nicht, weihnachtlichen Humor zu Worte kommen zu lassen, und sowohl die hochdeutschen als auch die schlesischen und ostpreußischen Dichtungen dieser Art wurden mit viel Freude aufgenommen.

Von den weiteren Darbietungen muß „Der kleine Melchior und das Weihnachtskind" besonders genannt werden, das tiefen Eindruck hinterließ. So gestaltete sich der Abend erneut zu einem Erfolg für die Volkshochschule, die damit bewies, daß sie die Brücken schlägt zwischen Einheimischen und Ostdeutschen.

Schalksmühle

Unglaubliche Zustände

Sehr wenig erfreuliche Verhältnisse trafen Polizei und Jugendamt in einem Hause im Löh an, wo eine Umsiedlerfamilie mit zwei Kleinkindern untergebracht worden war. Den Beamten bot sich ein unbeschreibliches Bild der Verwahrlosung und Verschmutzung. Die Kinder waren in erschreckender Weise vernachlässigt und in einem Milieu untergebracht, das jeder Beschreibung spottet. Die Behörden nahmen sich des Falles an.

Unsere Geburtstagswünsche

Ihren 78. Geburtstag kann morgen Witwe Anna Holthaus, Viktoriastraße 74, begehen.

Loden-
Mäntel
Anzüge
Joppen
Hosen
Westen
KLEIDUNG FÜR DAS GANZE JAHR
WER VON LODEN SPRICHT, DENKT AN
Strodel & Jäger
DAS HAUS FÜR GEPFLEGTE KLEIDUNG
LUDENSCHEID

Am Montag werden Wwe. Anna Müller, Viktoriastraße 79, und August Adrian, Klagebach 31, 74 Jahre alt. Allen entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Ehre dem Alter

Am Montag vollendet Frau Anna Winterhoff, Bürhausen, ihr 77. und Frau Walburga Hetweg aus Rönsahl-Neuenhof ihr 70. Lebensjahr. Wir gratulieren.

Kfz-Grenzdokument billiger

Die deutschen Automobilklubs, ADAC, AvD und DTC, sind übereingekommen, mit Wirkung vom 1. Januar 1955 ab die Gebühren für eine Reihe von Triptiks und Carnets de Passages, die als Grenzdokumente für den Kraftverkehr ins Ausland dienen, erneut herabzusetzen. Zum gleichen Zeitpunkt wird ein „Ferien-Carnet" mit dreimonatiger Gültigkeitsdauer zu besonders günstigen Bedingungen neu eingeführt.

Weniger Steuern – höheres Nettoeinkommen
durch Abschluß eines *steuerbegünstigten Sparvertrages*
und durch Anlage von 7c-Geldern. Nur noch bis zum
31. Dezember 1954
gelten die besonders günstigen Bedingungen!
FRAGE DEINE
SPARKASSE



KLEINER FREUDENBRINGER (Aufn.: Hennig)

Ho ruck — mit 250 Pfund an die Leiter

Schlachtfest in im Heimatgebiet - Winters Emil große Zeit Zwischen Wolken von Wasserdampf

„Wiäg Rüe, inne Hütte!" Der Bauer treibt mit dem Vorschlaghammer ein Eisen in den feuchten Boden. Dann holt er die Leiter aus der Scheune und den Strick von der Deele. Heute soll geschlachtet werden.

Molly, der Spitz, saust wie ein geölter Blitz aus der Hütte. Sein Gebell verwandelt sich urplötzlich in freudiges Winseln. Denn der gummigestiefelte Riese im grünen Lodenmantel, mit der Aktentasche unterm Arm, welcher mit langen Schritten dem Hof zustrebt, ist Emil, sein Freund. Emil ist im Winter stets unterwegs. Von Hof zu Hof. Als Schlächter. Und weil er alle Schweine im Winter schlachtet, nennt man ihn „Emil Winter".



Blank wie ein Hundezahn hängt das Schwein auf der Leiter. Wenn im ersten Frost die Erde erstarrt, ist Jolanthes Zeit gekommen. Dann wird Emil, der Schlächter, bestellt. (Foto: Lohmann)

In die ewigen Jagdgründe

Als der Bauer Emil begrüßt, wedelt Molly mit dem Schwanz. Für ihn ist Emil der Weihnachtsmann. Ein Nikolaus, der statt Nüsse Knochen beschert. In rauhen Mengen.

„Röff, röff", sagt das Schwein, als es mit dem Strick am Hinterlauf an den eingerammten Eisenpfahl gebunden wird. Emil geht in Feuerstellung. Das Schwein fällt um. Das Messer tut seine Pflicht und Jolanthe wandert in die ewigen Jagdgründe.

Die Schwarte brüht

Der Bauer schleppt den Kessel mit heißem Wasser heran. Emil fischt die Glocke aus der Ledertasche. Und dann wird nicht gebimmelt, sondern geschabt. Weißer Wasserdampf zischt in die feuchte Luft, wenn der Strahl aus dem Kessel die Schwarte brüht. Emil hat die Aermel aufgekrempelt und schwitzt mehr als das Schwein.

Blank wie ein Hundezahn

Sobald Jolanthe blank ist wie ein Hundezahn, wird die Krummel hinter die Sehnen der Eisbeinfersen geschoben und an der Leiter befestigt. „Ho ruck", sagt Emil, „du geihst nu met an Disch", und stemmt mit wenig Anstrengung die 250 Pfund gegen das schwarze Fachwerk des Bauernhauses.

Der Bauer kommt mit der Flasche. „Schütze, dann schüt se noch en utl" Da das Schwein in zwei gleiche Hälften geteilt werden muß, ist Zielwasser nötig. Nachdem die Eingeweide herausgenommen sind, geht Emil zum nächsten Hof.

Scharf wie ein Polizeihund

Bis zum Abend bleibt Jolanthe auf der Leiter zum Abkühlen. Bewacht von Molly mit Argusaugen. Der ist am Schlachttag scharf, wie ein Polizeihund auf Verbrecherjagd.

Am nächsten Tag, wenn der Fleischbeschauer seinen blauen Stempel auf Schinken und Speckseiten gedrückt hat, beginnt die „Schweinerei".

Oma und Tante sind gekommen, um Jolanthes sterbliche Ueberreste sachgemäß zu verarbeiten. Die Küche ist Schauplatz der Schlacht. Kein Tisch und kein Stuhl ist mehr frei. Es wird gedreht, gerieben, gemengt, gekocht, geschmiert und gesabbelt. Das nennt man „wursten". Alles ist nur undeutlich sichtbar zwischen Wolken von Wasserdampf.

Eine Sauerland-Spezialität

Höhepunkt des Schlachtfestes ist die Bereitung der „Pfannegrütze". Die muß zünftig sein. Dafür sorgt Oma. Die Pfannegrütze, hergestellt aus Fleischbrühe und Hafergrütze, ist eine Sauerland-Spezialität. Alle Verwandten in der Stadt bekommen eine Kostprobe. Natürlich auch eine vom Schwein. Und Onkel Rudi sagt jedesmal in Erwartung des kommenden Genusses: „Et geiht doch nix för en guet Stücke van ner douen Suel"

Dirk

Hohe Geschwindigkeit war schuld

Stürzendes Kind tötete Greisin

Der Angeklagte reagierte falsch — 3 Monate Gefängnis bezw. 200 DM Geldstrafe

Den Tod einer 70jährigen Frau fahrlässig verschuldet zu haben, warf die Anklage dem 40jährigen Fritz B. aus Plettenberg vor, der sich vor dem erweiterten Schöffengericht Altena zu verantworten hatte. Nach dem Abschluß der Beweisaufnahme, die sich auf eine Rekonstruierung des Unfallherganges am Tatort und auf Zeugenaussagen stützte, stellte das Gericht die Schuld des Angeklagten fest.

Dieser befand sich in den Mittagsstunden des 4. 9. 1954 auf der Fahrt von Plettenberg-Stadt nach Eiringhausen. Auf der Plettenberger Brücke sah er auf etwa 60 m Entfernung eine alte Frau vor sich, welche vom rechten Gehsteig aus die Fahrbahn überquerte, um auf die linke Seite zu gelangen. Als er etwa auf 20 m an die Frau herangekommen war, bremste er. Die Geschwindigkeit war jedoch zu hoch, als daß er die Maschine noch vor der Fußgängerin zum Stehen gebracht hätte. B. hat dann auch noch falsch reagiert. Statt zu versuchen, links an der Frau vorbei zu kommen, überholte er sie rechts. Er fuhr dabei gegen eine leicht ansteigende Böschung und kam zu Fall. Das stürzende Motorrad riß die Frau mit um. Sie wurde mit einer Schädelfraktur ins Krankenhaus gebracht und starb zwei Tage später an Herz- und Kreislaufstörungen.

Der Angeklagte verteidigte sich damit, daß die alte Frau im schrägen Winkel die Straße überquert habe und dabei weder auf den Verkehr geachtet, noch auf sein Hupsignal reagiert habe.

Seine Verteidigung hinkte aber insofern, als man ihm nachweisen konnte, daß allein die Geschwindigkeit und die falsche Reaktion schuld waren an dem Unfall.

Der Staatsanwalt hielt im Hinblick auf die Anzahl solcher auf Nachlässigkeit zurückzuführenden Unfälle eine Gefängnisstrafe für erforderlich. Er beantragte eine solche von drei Monaten, widersprach aber einer bedingten Strafaussetzung nicht.

Das erweiterte Schöffengericht erkannte dem Antrage entsprechend auf drei Monate Gefängnis, die dem Angeklagten jedoch auf die Dauer von drei Jahren ausgesetzt wurden. Das Gericht sah die Hauptschuld des Angeklaten darin, daß er, als er die Frau sichtete, nicht sofort seine Geschwindigkeit erheblich herabgemindert hat.

Als Sühne muß B. eine Geldbuße von 200,— DM an das DRK zahlen.



Weihnachtspakete frühzeitig aufgeben!

Halver liegt im Gebührenfeld 1481

Hilfsmittel für beschleunigte Paketzustellung - In vier Paketzonen und 2600 Gebührenfelder eingeteilt

An den Schaltern der Post stehen augenblicklich die Menschen Schlange, u. Paket für Paket und Päckchen für Päckchen wird von den Postbeamten entgegengenommen. Für die Paketpostbeamten ist der Dezembermonat der arbeitsreichste Monat des ganzen Jahres und zusätzliche Arbeitskräfte müssen bei dem Tag und Nacht anhaltenden Weihnachtspaketdienst eingestellt werden. Nur so können die eingelieferten Pakete durchweg noch alle am Aufgabetag weiterbefördert werden. Trotzdem muß die Bevölkerung immer wieder ermahnt werden, Weihnachtspakete, die einen weiten Postweg vor sich haben, frühzeitig aufzugeben. Vor allem sollen die für die Sowjetzone oder das Ausland bestimmten Weihnachtspakete nicht erst in den letzten Adventswochen zur Post gebracht werden.

Wenn unsere Postbeamten es am Ort mit der Absendung auch schaffen, so muß doch beachtet werden, daß die Pakete ja auch noch mit der Bahn befördert und unterwegs einige Male umgeladen werden müssen. Auf den größeren Postbahnhöfen kann dann schon einmal eine Stauung eintreten, wenn der Paketverkehr infolge der kurzfristigen und zahlreichen Anlieferung sich zusammenballt. Es muß doch nicht so sein, daß ein Weihnachtspaket erst am Weihnachtsabend beim Empfänger eintrifft. Besser ist in jedem Fall, wenn das Paket einige Tage früher am Bestimmungsort ankommt und nicht erst nach dem Fest zugestellt zu werden braucht. Wer übrigens leicht verderbliche Ware mit der Post verschicken will, sollte in der Weihnachtszeit stets das Schnellpaket wählen, wofür die Post zwar etwas höhere Gebühren abverlangt.

Orientierung nach Gebührenfeldern

Die Beamten der Paketpost sind hervorragende Kenner der Geographie. Sie können beim Lesen der Postadressen nach größeren Orten sofort die Paketgebühren berechnen. Kommt jedoch einmal ein Paket mit einem Bestimmungsort, den der Beamte nicht kennt, greift er zum Paketpostzonenbuch, in welchem sämtliche Postorte Deutschlands, einschließlich der Sowjetzone mit ihrer Gebührenfeldnummer angeführt sind. Hinter jedem Ortsnamen stehen zur besseren Orientierung 20 größere Orte aus allen Gauen Deutschlands mit ihren Paketzonenzahlen angeführt. Deutschland ist postalisch in mehr als 2600 gleichgroße Felder von jeweils etwa 40 km im Quadrat aufgeteilt und diese Felder von Norden nach Süden fortlaufend numeriert. Das derzeitige deutsche Postgebiet beginnt mit dem nördlichen Teil der Insel Sylt mit dem Gebührenfeld 34 und endet mit dem südlichen Postort Mittelberg im kleinen Walsertal mit dem Gebührenfeld 2634. Halver und Umgebung gehört zum Gebührenfeld 1481.

Von Halver aus in vier Zonen

Die Gebührenberechnung der Pakete erfolgt nach Gewicht und Entfernung. Es gibt für Deutschland zurzeit vier Entfernunszonen und zwar Zone I bis zu 75 km, Zone II von 76 bis 150 km, Zone III von 151 bis 375, Zone IV von 376 bis 750 km. Es gibt auch noch eine Zone V für Entfernungen über 750 km, die aber mit der Abtrennung der Ostgebiete vorerst ausfällt. Die Gebühr wird also nicht nach den Streckenkilometern, sondern nach Zonengebieten berechnet. Innnerhalb Deutschlands wird beispielsweise ein Paket von Halver nach Berlin nach Zone 4 berechnet, bis nach Hamburg nach Zone 3, bis Köln Zone 1, bis München nach Zone 4 und bis Stuttgart nach Zone 3. Die Einteilung Deutschlands in Gebührenfelder und Paketzonen sorgt jedenfalls dafür, daß die Paketpost so schnell wie möglich dem Empfänger zugestellt werden kann, selbst bis ins kleinste entlegenste Dorf.

Kleider-Neuheiten
ZUM HERBST
auch in großen Weiten
Feine Damen- und Herren-Moden
JEISMANN
Lüdenscheid, Wilhelmstr. 37 a

1953: 60,9 v. H. der Hotelkapazität ausgenutzt

Hotelbesitzer tagten in Altena — Gute Werbeerfolge im heimischen Raum

In dieser Woche tagte im Saale des Märkischen Hofes der Verband Gaststätten- und Hotelgewerbe Südwestfalen, Kreisgeschäftsgruppe Hagen. Es handelte sich um eine Tagung der Fachgruppe Hotels innerhalb des Verbandes. Der Vorsitzende der Fachgruppe, Deimel, Olpe, begrüßte die Erschienenen, die Vertreter der Presse und des Verkehrsamtes, den Geschäftsführer Höbusch, den 2. Vorsitzenden Römhild, Dr. Jünger von Iserlohn und entsandte einen Gruß an den leider verhinderten Dr. Schürmann, der das erste Referat halten sollte.

Es vertrat ihn Fachgruppenleiter Deimel. Aus praktischen Gründen ist der Verband Südwestfalen in fünf verschiedenen Gruppen eingeteilt, die nach ihrer Lage im Sauerlande gewisse Sonderinteressen für sich haben. Diese können in den Gruppen besser besprochen werden. So sind hier im Bezirk Hagen, Altena, Iserlohn und Lüdenscheid zusammengefaßt. Beim Ueberblick über die Entwicklung des Hotelgewerbes in den letzten fünf Jahren wurde erwähnt, daß Südwestfalen nunmehr über 4000 Betriebe verfüge, davon 1500 Betriebe mit mehr als 10 Betten. Im Jahre 1953 wurden die Kapazität dieser Betriebe zu 60,9% ausgenutzt; in Dortmund lag dieser Prozentsatz allerdings etwas niedriger. Aufs Ganze gesehen ist das für den Gesamtbezirk ein günstiger und erfreulicher Anstieg. Für Werbung wurde seitens des Landesverkehrsverbandes ein Betrag von 100 000 DM eingesetzt.

Der Punkt Werbung nahm den größten Raum der Besprechungen ein. Es wurde aus den verschiedenen Orten über die getätigte Werbung und deren Erfolg berichtet. Es droht auf diesem Gebiete eine Zersplitterung und wenig praktische Ausführung. So wurde bekannt gegeben, daß an ausländische Verkehrsbüros bisher Werbegelder gegeben wurden, die nichts an Mitgliedern hinter sich haben. Da wird künftig gestoppt und gewarnt werden müssen.

Aus der Erfahrung wurde weiter berichtet, daß im verflossenen Sommer viele Kurzaufenthalte von 5—6 Tagen in den Betrieben gezählt wurden, wahrscheinlich des schlechten Wetters wegen. Es wird sich lohnen, auf solche Kurzaufenthalte auch die Werbung auszurichten. Besucher aus Holland teilten mit, daß dort kaum Werbemittel vom Sauerland zu finden gewesen wären. Holländer hätten trotzdem gesagt, wir fahren ins Sauerland, und sich von hier aus durch bekannte Häuser informieren lassen. Auch in Holland bevorzuge man augenblicklich kurze Reisen und wolle weder den Rhein noch den Schwarzwald sehen.

2. Vorsitzender Römhild berichtete, daß sie hier in Altena eine schöne Mission auf dem Gebiete der Werbung erfüllt hätten; sie hätten Blätter früh genug auf Autofahrten in alle erreichbaren Werbekanäle gestoßen. Andere hätten allerdings auch mitgeerntet, wo sie nicht gesät hätten. Im kommenden Jahre soll möglichst früh eine Rundfahrt von belgischen und holländischen Reisebüros durch das Sauerland stattfinden, um dieselben durch den Augenschein zu informieren.

Der Vertreter des hiesigen Verkehrsamtes bestätigte, daß man mit der Werbung durch die Prospekte gut gefahren sei und Erfolge zu verzeichnen gewesen wären. Laufend kämen Anfragen aus dem Ausland nach Prospekten. Am Schluß der Aussprache stand fest, daß alle mitarbeiten und an den Kosten tragen helfen müßten. Die Werbung soll nicht zersplittert werden, sondern möglichst geschlossen durch den Landesfremdenverkehrsverband ausgeführt werden.

Es wurde abgelehnt, Reisebüros für nicht erbetene Vermittlung Provision zu bezahlen, desgleichen Omnibusse für das Anlaufen eines Lokales.

Reichsbund in Oberbrügge

Auch in diesem Jahre will der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen wieder eine Weihnachtsfeier für die Kinder seiner Mitglieder starten. Sie soll am 19. Dez. im Hotel Süderland stattfinden.

Qualitätsmilch nur durch Entlüftung und Kühlung

Es hat sich in den letzten Jahren herumgesprochen und ist heute jedem einsichtigen und klugen Bauern bekannt, daß er nur dann wirkliche Qualitätsmilch auf den Markt bringen kann, wenn er die frisch ermolkene Milch in den Kannen sofort kühlt und entlüftet. Denn auch sauber ermolkene Milch ist nicht bakterienfrei.

Die Bakterien wachsen in kuhwarmer Milch (30 bis 35°) besonders schnell. Erst bei einer Milchtemperatur von 10 bis 15° schlafen sie ein und vermehren sich kaum noch. Es ist also notwendig, diese Milchtemperatur von 10 bis 15° in möglichst einer halben Stunde nach dem Melken zu erreichen. Deshalb kommt der Kühlung und Entlüftung der frischgemolkenen Milch auf dem Bauerhof entscheidende Bedeutung zu.

Um den landwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit zu geben, die Erfordernisse, die zur Erzeugung von Qualitätsmilch notwendig sind, zu erfüllen, stellt eine Lüdenscheider Firma einen Kannen-Milchkühler her, der auf Grund seiner Konstruktion in einem Vorgang Innen- und Außenkühlung und Entlüftung der frischgemolkenen Milch durchführt und die Milch in 15 bis 18 Minuten von 30 bis 35° auf ca. 10° je nach Wasserleitungstemperatur abkühlt. Zur Erreichung dieses guten Kühleffektes verbraucht der Kühler nur 35 bis 40 Ltr. Wasser. Außerdem ist nur ein geringer Wasserdruck notwendig, um diesen Kühler anlaufen zu lassen.

Für Betriebe, die keine eigene Wasserversorgung haben, fabriziert die Firma einen Kühler, der von Wasserbehältern gespeist werden kann und dieselbe Wirkung erzielt, wie der Kühler für Anschluß an die normale Wasserleitung. Dieser Niederdruckkühler kann auch an Kühlaggregate angeschlossen werden.

Beide Kühler sind leicht zu reinigen und können hygienisch einwandfrei an dem ebenfalls von dieser Firma gefertigten Kannenhalter zwischen den Melkzeiten aufgehängt werden.

Wetterbericht

Der lebhafte Zustrom milder Meeresluftmassen aus Süd läßt infolge anhaltendem Luftdruckanstieg weiter nach. Schwache Winde aus Süd bis Südwest, wechselnd bewölkt und nur gelegentlich geringe Schauer, Tagestemperaturen sechs bis acht Grad, nachts kein Frost. Weitere Aussichten: Mild und leicht unbeständig.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 8. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

Ja, Ihr Lieben, wißt Ihr überhaupt, in welch scheußlicher Situation wir leben? Als ich dieser Tage unseren „Allgemeinen" las, ging es mir richtig durch Mark und — Geigerzähler. Jawohl, durch den Geigerzähler. Da hatten wir doch kürzlich auch diese sibirischen Gäste in Halver. Sogar vor dem Amt ist solch ein gefiederter Zonengänger aus dem Osten herumgehüpft. Ganz einfach geflogen und gehüpft ist er wie ein guter bundesrepublikanischer Markolf auch. Tat, als wenn er ganz harmlos wäre und dabei war dieser Satansvogel vielleicht auch radioaktiv. Jawohl, man hat welche von dieser Sorte eingefangen und unter den Geigerzähler gehalten. Der hätte getickt, wie es in diesen Tagen in einer Meldung geheißen hat. Jedenfalls haben die alliierten Behörden im deutschen Westen solche Untersuchungen vorgenommen, weil sie dadurch Aufschlüsse über die Atomversuche unserer lieben Freunde im Osten zu erhalten hofften. Einen richtigen Schrecken habe ich noch hinterher bekommen, als ich davon hörte. Nicht mal einem harmlosen Piepmatz darf man jetzt mehr trauen. Sind vielleicht radioaktiv und schämen sich dabei nicht einmal, in den Anlagen vor dem Halverschen Amtshaus herumzuhüpfen!

Die Bürgersteige in unseren Hauptstraßen sind, meine ich, gerade jetzt in der vorweihnachtlichen Zeit gerade genug begangen. Das ist besonders in den Abendstunden der Fall. Ich muß schon sagen, ich finde es deshalb ein bißchen rücksichtslos, wenn es Mitbürger gibt, die trotz der beschränkten Breite der Bürgersteige noch ihre Fahrräder darauf schieben. Ganz zu schweigen von den Dreikäsehochs, die recht gern die Dunkelheit benützen, um mit ihren Rollern zwischen den Fußgängern kleine Rennen zu veranstalten.

Da muß ich gleich noch etwas sagen. In der Straße am Oesterberg, die Heimatzeitung hat ja schon darüber geschrieben, werden jetzt Bürgersteige angelegt, die bei dem glorreichen Zustand der Fahrbahn nur zu notwendig sind. Jetzt habe ich nun gesehen, wie die ersten Teilstücke der Bürgersteige gleich von Rad- und Motorradfahrern benutzt werden. Wie gesagt, bei dem Zustand der Fahrbahn ist das an und für sich verständlich — aber so geht es ja nun auch wieder nicht. Was für die Fußgänger bestimmt ist, muß auch für diese bleiben.

Zahlreiche Halveraner hatten es sich in den letzten Jahren zur lieben Gewohnheit gemacht, ihren Wagen, wenn sie im Amtshaus zu tun hatten, schnell mal eben am Amt abzustellen, d. h. auf der kiesbestreuten Fläche vor dem Amtsgebäude. Dem hat man nun insofern einen Riegel vorgeschoben, als zu beiden Seiten dieses Platzes ein Parkverbotsschild angebracht wurde. Wer in Zukunft „auf die Schnelle" etwas zu erledigen hat, muß also jetzt von der Straße her zu Fuß gehen.

In Schalksmühle sind sie ja nun endlich mit der Ferngasleitung so weit, wenn sie auch den Termin um ein paar Tage überschritten hatten. Es wurde auch wirklich Zeit, sagte mein Freund Karl aus Schalksmühle, daß die Buddelei nun bald ein Ende hat. Als sichtbares Zeichen dafür, daß man hier eifrig geschafft und gebuddelt hat, sind erst mal an den verschiedensten Stellen ganz nette Erdhaufen auf den Wegen und Straßen liegen geblieben. Die müssen nun zum Teil erst noch abgefahren werden, damit wieder Ordnung in die Kolonne kommt. Mein Freund Karl dachte, daß da nun vielleicht schon heute oder morgen das Gas durchzischt, weil die Leitungen so weit sind. Da hat er sich aber geirrt. Erst mal müssen ja die verschiedenen Firmen, für die das Ferngas gedacht ist, ihre Anschlüsse gelegt haben. Frühjahr wird es sicher darüber.

Richtig gefreut habe ich mich über die Lechterstunne, die meine Freunde vom Schalksmühler SGV aufgezogen hatten. Da war wieder alles dran. So richtige Stimmung war drin. Mit den geschmückten Tischen fing es an und mit den besinnlichen und heiteren Vorträgen — für jeden etwas — hörte es auf.

Am Nikolaustag war ich auch eben mal nach Oberbrügge gerutscht. Wie ich da so mit meinem langen wallenden Bart beim Schein der spärlichen Straßenbeleuchtung dahinzog und dann in ein Haus eintrat, da traf ich ein kleines munteres Schulkind an. Auf meine Frage, ob es auch einen Wunschzettel geschrieben habe, reichte es mir stumm einen Zettel herüber. Liebes Christkind, stand darauf, kannst du nicht mal dafür sorgen, daß wir einen vernünftigen Schulhof bekommen. Auch mit unserer Abortanlage, du mußt mir Menschlein verzeihen, ist es schlecht bestellt, da kann man nämlich kaum noch hingehen. Auch in unser Klassenzimmer müßtest du mal gucken. Die Bänke und Tische stammen noch aus der Zeit, als Pappi und Mammi noch gar nicht da waren. Der Pappa selbst hatte auch einen Wunsch. Er hat nämlich viel mit der Post zu tun. Immer, sagte er zu mir, muß man an der Post Schlange stehen. Dann kommen noch die ganzen Firmen und liefern ihre Postpakete auf. Da werden dann die Fenster aufgerissen und alles wird hindurchgeworfen. Schön wäre es auch, wenn die Schalter schon um 15 Uhr geöffnet würden statt erst um 16 Uhr. Zwei Stunden Schalterdienst am Nachmittag findet er zu wenig. Das waren nur ein paar Wünsche in dem einen Haus. Anschließend hörte ich noch mehr. Aber das würde ein sehr langer Wunschzettel werden. Darum nur die aus dem einen Haus.

In Rönsahl dagegen hörte ich etwas Erfreuliches über die Post. Im Schaltervorraum war bis vor wenigen Wochen ein altmodisches Stehpult, an dem man schlecht und recht die notwendigen schriftlichen Arbeiten verrichten konnte. Auch die Lichtverhältnisse waren entsprechend dem alten Pult. Aber jetzt? Ich war höchst überrascht, als ich die neue Einrichtung sah, die hier angelegt worden ist. Jetzt macht es direkt Spaß, hier zu sitzen und zu schreiben. Ich bin überzeugt, daß die Rönsahler jetzt noch mal so viel Briefe schreiben als vorher!

Nun wünsche ich Euch allen einen schönen Silbernen Sonntag!

Euer ONKEL HELLKOPP



Sport am „Silbernen" Sonntag:

Gefahr für Halver durch 08 Reserve?

Kierspe 79 in Herscheid und Oberbrügge in Versetal vor schweren Aufgaben

Das wird morgen der letzte Spieltag der ersten Serie sein, an dem das Kreisklassenprogramm fast vollständig ist. Die beteiligten Mannschaften wollen versuchen, ihre Positionen zu verbessern, oder aber zumindest zu festigen. Für die Mannschaften von Halver, Kierspe 79, Neuenrade und Brügge geht es dabei um etwas mehr. Sie zählen zu den engsten Bewerbern um den begehrten zweiten Platz und dürfen sich kaum einen Fehltritt leisten.

Halver erwartet die spielstarke Reserve der 08er, die bisher zwar mit unterschiedlichen Leistungen aufwartete. Kierspe 79 scheint doch etwas von seiner bekannten Spielstärke eingebüßt zu haben, so daß ein Erfolg in Herscheid sehr unbestimmt ist. Oberbrügge ist vollkommen aus dem Konzept und steht auch im Versetal vor einer schwer lösbaren Aufgabe. Interessant dürfte die Begegnung Plettenberg Res. — Neuenrade werden, denn ausgesprochen Favorit ist Neuenrade keinesfalls. Kierspe 04, das immer noch das Schlußlicht bildet, dürfte für Eiringhausen nur Punktelieferant sein. Mit der Leistung in Halver dürfte Brügge ein Erfolg bei Lüdenscheid 28 kaum sicher sein.

TuS Halver — Lüdenscheid 08 Res.

Mit Ausnahme des kleinen Seitensprunges gegen Oberbrügge konnten die Halveraner in den letzten Wochen Erfolg an Erfolg reihen und sich in die Spitzengruppe einreihen. Von einem Abstand kann aber noch keine Rede sein, denn bis dahin ist es noch weit. In spielerischer Hinsicht haben die bisherigen Begegnungen mit Lüdenscheid 08 Reserve immer auf einem beachtlichen Niveau gestanden, wobei die 08er den Halveranern oft Rätsel aufgaben. Den Halveranern, die an den letzten Sonntagen bedenkliche Deckungsschwächen zeigten wird sicherlich nichts geschenkt werden.

Versetal — FC Oberbrügge

Mit geschwächter Mannschaft müssen die Oberbrügger morgen in Versetal antreten, denn immer noch müssen einige verletzte Spieler pausieren. Dazu kommt noch, daß im letzten Spiel der ersten Saison ausgerechnet eine spielstarke Mannschaft der Kreisklasse Altena/Lüdenscheid der Gegner ist. Aber bekanntlich haben die Oberbrügger gegen starke Mannschaften immer eine besonders scharfe Klinge geschlagen, deshalb heißt es auch morgen mit frischem Mut ins Spiel zu gehen, vielleicht ist auch in Versetal noch nicht alles verloren.

TuS Herscheid I — TV Kierspe 79 I

Mit diesem Spiel wird die seiner Zeit in Herscheid wegen schlechter Witterung abgebrochene Begegnung nachgeholt. Damals führten die Gastgeber mit 1:0. Und das sollte den Kierspern ein deutlicher Hinweis dafür sein, daß ihnen die Punkte in Herscheid keineswegs geschenkt werden. Normalerweise haben die 79er die besseren Chancen. Es ist jedoch bekannt, daß die Herscheider auf eigenem Platze immer eine schwer zu nehmende Hürde gewesen sind. Um Anschluß an die Spitzengruppe zu behalten, sind diese Punkte für die Kiersper sehr wertvoll.

BEZIRKSKLASSE

Plettenberg—Altena

Grüne 11—Finnentrop

Grünewald hat bereits die erste Serie beendet und ist deshalb morgen spielfrei. Bei den beiden auf dem Programm stehenden Spielen handelt es sich um „Nachhutgefechte".

LANDESLIGA

RSV Höh—Neheim 08 (2:1)
Holthausen—Jahn Werdohl (0:2)
Letmathe 98—Lüdenscheid 08 (1:1)
Eiserfeld—Eiringhausen (3:4)
Klafeld—Menden 09 (1:2)
Brilon 20—Sportfr. Siegen (0:9)
Hüsten 09—Niederschelden (4:4)

Nicht immer können die Ergebnisse der ersten Runde zum Vergleich herangezogen werden. Wer z. B. glaubt daran, das die Briloner auch diesmal hoch verlieren werden? Im Gegenteil, ein Erfolg wäre nicht einmal als sonderliche Ueberraschung anzusprechen. Und wer will es wagen, die Mendener für das Spiel in Klafeld auf den Favoritenthron zu erheben? Und schließlich: Auch Eiringhausen hat in Eiserfeld noch lange nicht gewonnen! Im ersten Durchgang hatte die Meier-Elf alle Mühe, den Vorsprung der Eiserfelder wettzu machen. Der erste Sieg der Eiserfelder am letzten Sonntag, der — das sei nachgetragen — gewaltig gefeiert worden ist mit Hissung der Vereinsfahne am Vereinslokal usw., dürfte der Platzelf den nötigen Auftrieb gegeben haben. Und da Eiringhausen ohne Slota antreten muß, ist es nicht ausgeschlossen, daß Eiserfeld zum zweiten Erfolg kommt.

Für die Höher sieht die Lage also nicht ungünstig aus. Sie selbst müssen allerdings erst gegen den vom Abstieg bedrohten Tabellenletzten Neheim gewinnen. Und das ist nicht so leicht, wie es den Anschein hat. Die vorsonntägliche Niederlage der Neheimer kann und darf nicht herangezogen werden, im Gegenteil, die Neheimer haben sich in diesem Spiel zu siegesgewiß gefühlt. Wie stark sie in den Wochen davor waren, haben u. a. auch die Siegener Sportfreunde erfahren müssen, die heilfroh waren, daß sie mit einem Punkt nach Haus fahren konnten. Für die Neheimer geht es um die Zugehörigkeit zur Landesliga, und wer die Elf kennt, weiß, wie sie zu kämpfen versteht. Höh muß schon von Beginn auf Sieg spielen, wenn es keine böse Ueberraschung geben soll.

Die 08er haben das Pech, in Letmathe ohne den verletzten Förster spielen zu müssen. Röwer wird für ihn verteidigen und Krick übernimmt dann Röwers Platz im Lauf. Wir verraten den 08ern nichts Neues, wenn wir ihnen sagen, daß die Letmather die anerkannt stärkste Deckung der gesamten Gruppe haben, mit andern Worten heißt das, daß der 08er Sturm schon seine Schußstiefel anziehen muß, wenn es wenigstens zu einem Unentschieden langen soll.

TuS Halver Res. — Lüdenscheid 08 II

Halvers Reserve, die am vergangenen Sonntag infolge des Nichtantretens von Brügge ohne Spiel blieb, trifft im Vorspiel auf die II. Mannschaft der Sportfreunde Lüdenscheid 08 und wird einen schweren Stand haben, da diese Elf der Lüdenscheider über eine beachtliche Spielstärke verfügt.

FC Oberbrügge Jgd. — Kierspe 04 Jgd.

Bereits am Sonntagmorgen findet dieses Treffen auf dem Oberbrügger Platz statt. Bei den guten Leistungen der Platzherren in den letzten Spielen dürfte auch jetzt wieder mit einem schönen Spiel zu rechnen sein, in dem die Gastgeber die Oberhand behalten sollten.

RW Essen braucht zwei Punkte

Die Herbstmeisterschaft hat zwar keine offizielle Bedeutung, aber es stellt doch eine Leistung dar, die erste Runde einer Meisterschaft auf dem ersten Rang zu beenden. Zwei Punkte braucht Rotweiß Essen in der augenblicklichen Situation, ganz gleich, ob sie gegen Borussia Dortmund oder zwei Wochen später gegen Schalke 04 erreicht werden. Der nächste Verfolger SV Sodingen hat im gleichen Zeitraum Spiele in Aachen und Meiderich, keine leichten Aufgaben, so daß der Vorsprung der Essener sogar eindeutig werden kann. 1. FC Köln, Preußen Münster und Westfalia Herne werden alles tun, ihre bisher wenig günstige Position in den Heimspielen zu verbessern.

Der Spielplan: RW Essen—Borussia Dortmund; Alemannia Aachen—SV Sodingen; Preußen Münster—Schwarzweiß Essen; 1. FC Köln—Borussia M.-Gladbach; Schalke 04—Preußen Dellbrück; Bayer Leverkusen—Meidericher SV; Duisburger SpV—VfL Bochum; Westfalia Herne—Fortuna Düsseldorf.

DIE SPORTKLADDE

Ins Unreine geschrieben von K. H. V.

Seit das Internationale Olympische Komitee vor zwei Jahren die olympischen Spiele 1956 an Australien vergab, hat es im fünften Erdteil bei der Vorbereitung auf dieses Ereignis Schwierigkeiten über Schwierigkeiten gegeben. So war schließlich keineswegs nur als Warnschuß gedacht, daß das IOC vor einigen Monaten damit drohte, Australien die Spiele wieder abzunehmen, falls es nicht in einigen Punkten zu bindenden Zusagen komme. Die durch die Unnachgiebigkeit des australischen Staates (Pferde-Quarantäne!) heraufbeschworene Unmöglichkeit, die Reiter-Wettkämpfe in Australien durchzuführen, war schon einmal Aergernis genug.

Inzwischen haben sich aber auch dadurch Komplikationen ergeben, daß selbst im nationalen olympischen Komitee Australiens die Meinungsgegensätze immer spürbarer aufeinanderprallen und eine Situation entstanden ist, in der der eine hierhin und der andere dorthin will. Das wirkt sich im Augenblick vor allem auf den Fluß der Arbeit an den einzelnen Bauvorhaben aus, die einmal mehr Geld verschlingen als eingeplant und zum anderen auch Korrekturen erfahren haben, weil man einsah, daß es so nicht ging, wie man es vorhatte.

Als vor einigen Wochen der Meilen-Weltrekordler John Landy offen erklärte, die im Bau befindliche Laufbahn im Cricket-Ground, der 46 000 Besucher fassenden Hauptkampfstätte, sei ein Ding der Unmöglichkeit, wirbelte das zwar viel Staub auf, aber die Herren Stadion-Planer als „Theorektiker reinsten Wassers" machten diese Angelegenheit zu einer Kopfsache und bauten die Bahn so, wie sie es sich gedacht haben. In vielen anderen Punkten ging bzw. geht es genau so.

Wenn im November 1956 in Melbourne alles einigermaßen glatt ablaufen sollte, dürften die Ausrichter genau so wie das IOC und die „Jungen der Welt" befreit aufatmen. In Melbourne hörte man in diesen Tagen bereits einen tiefen Seufzer der Erleichterung, als der Streik in Australien zu Ende ging, ohne die Stadionarbeiten und die Arbeiten am olympischen Dorf ernstlich zu verzögern. Es war nicht der erste und es wird auch nicht der letzte gewesen sein.

*

Der Osnabrücker Zwei-Zentner-Mann Wilson Kohlbrecher wird ein zweites Mal aus dem Boxer in das Catscher-Lager wechseln. Er motivierte seinen Entschluß damit, daß er nicht warten könne, bis es einmal einem Veranstalter einfalle, ihm einen Vertrag zu geben. Seine Familie müsse schließlich leben.

Der gute Kohlbrecher hat mit diesen seinen Worten (leider) nur allzu recht. Für den Durchschnittsfigther ist der Berufsboxsport in Deutschland nichts mehr, was ihn ernähren könnte. Ein gutes Auskommen haben nur die wenigen Spitzenleute. Für die andern aber gibt es „Hunger-Verträge", sofern es die überhaupt gibt.

2. Kreisklasse

Germania Schalksmühle spielt morgen in Schwenke

Rönsahl steht bei Grünewald Res. vor einer sehr schweren Aufgabe

Mit einem vollen Programm führt die 2. Kreisklasse Gruppe Volme ihre Meisterschaftsspiele morgen fort. Einige besonders spannende Begegnungen werden dafür sorgen, daß gerade dieser Sportsonntag für die Anhänger der 2. Kreisklasse volles Interesse findet.

Germania Schalksmühle mußte bekanntlich am letzten Sonntag gegen Grünewald Res. die ersten vollen Verlustpunkte hinnehmen, gegen Ennepe allerdings dürfte es morgen doch zu einem Sieg langen, trotzdem ist es ratsam, dieses Treffen ernst zu nehmen, denn auf der Friedrichshöhe werden die Punkte bestimmt nicht verschenkt. Rönsahl hat den schwersten Gegner dieser Klasse gegenüber und dazu noch auf einem Lüdenscheider Platz. Wir sind gespannt, wie sich die Rönsahler Jungen schlagen werden. Meinerzhagen Res. wird gegen die Reservisten vom LTV 61 ein leichtes Spiel haben, allerdings spricht der Platzvorteil etwas für die Lüdenscheider Elf. Die zweite Garnitur der Grünewalder dürfte gegen den Mühlhofe nicht viel zu bestellen haben, aber auch hier ist für die Platzherren Vorsicht geboten.

Handball morgen nur in Freundschaft

Dortmunder Polizei auf Schalksmühler Jahnplatz

Ein spannender Kräftevergleich zwischen Nord und West

Bekanntlich haben die meisten Handball-Mannschaften bereits die übliche Weihnachtspause angetreten, die Meisterschaftsspiele sind beendet, aber die Schalksmühler Elf will in Training bleiben, deshalb erwartet sie morgen die spielstarke Oberliga-Elf der Dortmunder Polizei, die auf dem Schalksmühler Jahnplatz ihr Können unter Beweis stellen wird.

TV Schalksmühle I — Polizei Dortmund I

Dieses Spiel steigt bereits am Sonntagmorgen, und wird, wenn nicht alles täuscht, für die Handballfreunde des Volmetals zu einem Leckerbissen werden, denn die Dortmunder Elf stellt eine äußerst spielstarke Mannschaft, die durch einen wurfkräftigen, schnellen Sturm an die Schalksmühler Hintermannschaft die größten Anforderungen stellen wird. Gespannt sind wir übrigens auf die Aufstellung der Volmetaler Elf, denn der TV will morgen einige junge talentierte Spieler ausprobieren, um endlich einmal das Spiel voll über die Außenstürmer laufen zu lassen. Allerdings ist die endgültige Entscheidung über diese Umstellung noch nicht gefallen, aber gerade diese freundschaftlichen Begegnungen wären der gegebene Augenblick dafür, denn hierbei kommt es in erster Linie auf ein spielerisch wertvolles Zusammenspiel an, und erst in zweiter Linie auf einen klaren Sieg. Trotzdem sind mit uns viele Handballfreunde gespannt auf diese Auseinandersetzung zwischen den Gruppen Nord und West, denn sie könnte gegebenenfalls für die Zukunft wertvolle Aufschlüsse bringen, zumal die Dortmunder Polizei tabellenmäßig an dritter Stelle steht.

LANDESLIGA: Städtisch-Rahmede—Hohenlimburg 10 (9:20), Jahn Werdohl—AdH Weidenau (12:9), Siegener TV—Ferndorf Res. (11:6), TV Eichen—Evingsen (10:10), TuRa Hohenlimburg—Germania Altena (12:13).

KREISKLASSE: Versetal—Jahn Lüdenscheid.

Nur ein Spiel steht auf dem Programm der Kreisklasse, aber dieses eine Spiel ist von großer Bedeutung, soll hier doch entschieden werden, wer hinter dem noch ungeschlagenen TuS Mühlenrahmede den zweiten Tabellenplatz einnehmen wird. Versetals Wurfkanone wurde vor zwei Wochen in Brüninghausen des Feldes verwiesen. Wir wissen nicht, ob er bestraft worden ist. Bisher war es doch stets so, daß eine Mannschaft, die sich in dieser Form gegen die sportliche Disziplin versündigt hatte, gebührend bestraft wurde. Ob das jetzt nicht mehr so ist?

***Erst zweimal gegen Portugal* (!)**

3:1 in der „Nervenhölle von Lissabon"

Am 19. Dezember spielt die deutsche Fußball-Nationalelf im Nacional-Stadion Lissabon zum dritten Male gegen Portugal. Wie ernst dieser Gegner zu nehmen ist, zeigt am besten ein Rückblick auf die beiden bisherigen Begegnungen 1936 und 1938. Deutschland gewann in bester Besetzung das erste Spiel in Lissabon 3:1, erreichte aber zwei Jahre später in Frankfurt nur ein 1:1. Skizzen, in denen unser „sid"-Fußball-Korrespondent Hans Körler die beiden Kämpfe aufzeichnete, dürften gerade in diesen Tagen vor dem dritten Treffen größtes Interesse finden.

Portugal ist einer der kleinen FIFA-Verbände, mit nur rund 12 500 aktiven Spielern, aber einer Nationalliga von 14 Vereinen, in der die Elite des Landes spielt. 40 weitere Klubs stehen in drei Gruppen der zweiten Division, und die dritte Spielklasse umfaßt 48 Vereine in acht Gruppen. Es gibt auch — etwas außergewöhnlich — eine Junioren-Landesmeisterschaft mit 16 Mannschaften.

Sporting Club de Portugal Lissabon und der Lokalrivale Sport Lisboa e Benfica sind die großen Vereine, die auch den Stamm der Nationalmannschaft stellen, der nach dem Kriege u. a. mit 1:1 (1952) und 0:0 (1953) gegen Oesterreich zwei ausgezeichnete Ergebnisse gelangen. In Wien gab es allerdings 1953 eine 1:9-Niederlage. 1951 verlor Portugal in Liverpool gegen England 2:5. Argentinien hatte Mühe, 1952 und zuletzt am 28. November 1954 in Lissabon jeweils 3:1 zu gewinnen.

30 000 — wie ein Block

Deutschlands Nationalelf wurde im Februar 1936 in Lissabon sehr herzlich empfangen. Vor allem der Portugiesische Fußball-Verband hatte dieses erste Länderspiel als ein Ereignis von besonderem Rang herausgestellt und alles getan, den großen Rahmen zu sichern. Im Spiel selbst standen die 30 000 portugiesischen Zuschauer allerdings wie ein Block hinter ihrer Mannschaft, feuerten sie an, peitschten sie auf, schufen eine Atmosphäre, die später als die „Nervenhölle von Lissabon" bezeichnet wurde, ohne daß man damit etwa die sportliche Haltung dieser Zuschauer angreifen wollte.

Buchloh (später, als der Rheinländer verletzt wurde, Jakob); Münzenberg, Tiefel; Janes, Goldbrunner, Kitzinger; Lehner, Hohmann, Siffling, Szepan, Siemetsreiter bildeten die deutsche Mannschaft, verändert gegenüber Barcelona, wo Deutschland vier Tage vorher, am 23. Februar 1936, 2:1 gegen Spanien gewonnen hatte.

General Fragosa Carmona, der Präsident der Republik Portugal, war unter den 30 000 Zuschauern. Die kleine deutsche Kolonie hatte einen geschlossenen Tribünenblock, aber was wollte sie gegen die Stimmgewalt der Portugiesen ausrichten, die in dieser Begegnung ein großes Fußballerlebnis sahen und ihr südländisches Temperament sprühen ließen.

Deutsche Abwehr entschied

Hohmanns Bombentor aus 15 m Entfernung, Abschluß einer von Siffling über Szepan und Siemetsreiter laufenden Kombination, gab Deutschland den Rückhalt. In der 47. Minute gab es ein herrliches 2:0. Siemetsreiter trat eine Ecke, Kitzinger erwischte den Ball im Sprung mit dem Kopf, und Portugals Torwart Dos Reies war machtlos. Als Szepan den heranbrausenden Lehner mit einem genauen Paß bediente, war das 3:0 nicht aufzuhalten. Buchloh mußte verletzt vom Platz, Jakob übernahm seinen Posten. Aus einem Mißverständnis in der deutschen Abwehr gelang Portugals Halbrechtem Silvia ein unhaltbares Gegentor.

Drei Tore hatte es in ersten 16 Minuten nach der Pause gegeben. Kein Wunder, daß die Portugiesen alles taten, das Ergebnis noch zu verbessern. Pinga hatte in der 70. Minute nur Jakob vor sich und stolperte über den Ball. Die Münzenberg, Janes, Goldbrunner, Kitzinger waren im übrigen routinierte Spieler, die sich durch nichts aus der Ruhe bringen ließen. Sie entschieden das Spiel, das in Pedro Escartin (Spanien), dem späteren Verbandskapitän des spanischen Fußballs bis 1953, einen großartigen Schiedsrichter hatte.

Es war eine Zeit, in der Prof. Dr. Nerz keine Sorgen kannte, die Vorbereitung auf das später für den deutschen Fußball so unglücklich verlaufene Olympische Turnier auf vollen Touren lief. Deutschland konnte es sich in Barcelona und Lissabon leisten, 16 Spieler einzusetzen, die auf einzelnen Posten so gleichwertig waren, daß die Wahl fast zu einer Qual wurde. Es war eine der erfolgreichsten Auslandreisen des deutschen Fußballs, mit zwei Ergebnissen, die auch international Beachtung fanden. (Schluß folgt)

Scholz punktete Milazzo aus

Im Mittelgewichts-Hauptkampf einer Berufsboxveranstaltung am Freitag im Berliner Sportpalast kam Gustav Scholz (Berlin) zu einem Punktsieg über den starken Franzosen Claude Milazzo und revidierte damit das Urteil des letzten Kampfes zwischen beiden Boxern, der am 11. Juli in Dortmund unentschieden endete. Mit diesem Punktsieg kam „Bubi" Scholz einem Titelkampf mit dem Mittelgewichts-Europameister Charles Humez (Frankreich) erneut einen Schritt näher.

Stretz wurde im Kampf gegen den Franzosen Gaston Vandemeulenbrouk nach wenig schönem Kampf Punktsieger. Die nötigen Punkte zum Erfolg holte er sich erst in den letzten Runden.

„Rau-Bücherei" nach Bonn

Die sehr wertvolle Bücherei des verstorbenen Oberlandstallmeisters a. D. Dr. h. c. Gustav Rau, die trotz großer Verluste während des letzten Krieges eine hippologische und reiterliche Fundgrube darstellt, übergeht auf Wunsch des Verstorbenen an die Landwirtschaftliche Fakultät der Bonner Universität, deren Ehrendoktor der Vorsitzende des Olympiade-Komitees war. Nach Urteil Professor Dr. Rothes' von der Bonner Universität stellt diese Bücherei eine wertvolle Bereicherung für die wissenschaftlichen Arbeiten der Hochschule dar.

Sportsplitter

Ehrenspielführer Fritz Walter wandte sich in einem Interview gegen Meldungen, wonach er erklärt hätte, er würde beim Länderspiel gegen Italien wieder in der deutschen Fußball-Nationalelf mitwirken. Er habe nur erklärt, daß es schön wäre, wenn er noch einmal mit der Weltmeisterelf gegen Italien spielen könnte.

Auf seinen Nationalspieler Pfeiffer will Alemannia Aachen am 19. Dezember beim Pokalspiel gegen Altona 93 verzichten, wenn er für das Länderspiel gegen Portugal aufgestellt wird. Die Aufstellung der Nationalelf erfolgt nach den Punktespielen des 12. Dezember.

Noch keinen Vertrag bei Mercedes hat der britische Fahrer Stirling Moss unterzeichnet, da zuerst die Daimler-Benz AG die Unterschriften leisten muß. Der 25jährige Engländer wird am zweiten Weihnachtsfeiertag in Brands Hatch daher nur einen privaten Mercedes 300 SL-Sportwagen steuern

Die Entsendung einer deutschen Mannschaft zu den Olympischen Sommerspielen 1956 in Melbourne kündigte NOK-Präsident Dr. Karl Ritter von Halt dem Organisationskomitee mit dem Dank für die offizielle Einladung an.

Westfalens Kunstturnriege tritt am 20. Februar in Heidelberg zu einem Repräsentativkampf gegen Baden an. Die westfälischen Kunstturn-Meisterschaften finden am 27. März statt.

„Ziegenpeter" bedroht Daviscup

Amerikaner befürchten Ansteckung

Die australische Daviscup-Vertretung, die Ende Dezember die wertvollste Tennis-Trophäe der Welt, eben den Davispokal, zu verteidigen hat, beklagt einen unangenehmen Ausfall. Rex Hartwig, einer der stärksten „Känguruhs", ist plötzlich an „Ziegenpeter" erkrankt. Die anderen australischen Spieler, Lewis Hoad, Ken Rosewall und Mervyn Rose, haben diese ansteckende Entzündung der Ohrspeicheldrüse zwar schon gehabt und sind so kaum von der Ansteckung bedroht, aber jetzt fürchten die Amerikaner, die seit Wochen in australischen Turnieren stehen, daß die Krankheit auf sie übergreifen könnte.

Vor allem der amerikanische Mannschaftskapitän Billy Talbert ist in der letzten Zeit viel mit Hartwig zusammengewesen und Talbert hatte noch keine Mumps. Als Hartwigs Erkrankung bekannt wurde, versorgte er sich in einer Apotheke sofort mit allen möglichen vorbeugenden Mitteln und auch die anderen Amerikaner sind im Umgang mit ihren kommenden australischen Gegnern vorsichtig geworden. Was die Gelbsucht für die deutschen Fußballer wurde, soll der „Ziegenpeter" auf keinen Fall bei den amerikanischen und australischen Tennis-Assen werden!

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00—19.30: Sport am Wochenende.
Mittelwelle: 19.50—20.00: Aktuelles vom Sport.

SONNTAG

UKW: 16.00—17.00: Sportreportage mit Hallentennis-Städtekampf Berlin — Paris in Berlin, „1001mal rund" in der Münsterlandhalle, „Der beste Sportler des Jahres" in Karlsruhe. 19.55—20.00 und 23.05—23.15: Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.15—18.00: Sportberichte mit RW Essen — Borussia Dortmund, Alemannia Aachen — SV Sodingen, 1. FC Köln — Borussia M. Gladbach. Fußball- und Totoergebnisse. 19.10—19.30: Erste Sportnachrichten, 21.55—22.25: Letzte Sportnachrichten, anschließend Reportage Neuhaus — Rex Layne in Dortmund.



Wer möchte nicht Festfreude haben?

Richtig denken · Praktisch schenken

Gute Bekleidung für Damen, Herren und Kinder

von

AUGUST Müller jr.

Das Haus der guten Kleidung

Polydor

Denken Sie rechtzeitig an den Einkauf der

Weihnachts-Schallplatten

im Elektrohaus

Gebrüder Turck

Halver

Glas · Porzellan
Keramik



kaufen Sie gut bei

Wilh. Bell jr.

HALVER

Halversche Wunschzettel

Ein wenig Romantik gehört nun einmal zum Weihnachtsfest dazu

Irgendjemand hat herausgefunden, daß die weihnachtlichen Wunschzettel der Frauen wesentlich unbescheidener sind, als die Wünsche der Männer; ein Mann hat dies herausgefunden — natürlich — und er wollte eigentlich damit wieder einmal die weibliche Unvernunft beweisen. Aber das ist ihm nicht geglückt.

Selbstverständlich sind die Wunschzettel der Halveraner, wenn sie überhaupt welche schreiben, wesentlich sachlicher. Sie kommen selten über ihre Zigarren, über ihre Flasche Weinbrand und die neue Krawatte hinaus. Allenfalls kommen noch Bücher hinzu. Aber alle diese Wünsche sind von der Vernunft diktiert, sie pasesn genau in den Finanzplan und bleiben nicht mehr als fällige Anschaffungen.

Keinem Mann würde es einfallen, sich ein lebendiges Krokodil zu wünschen oder einen weißen Elefanten, ein Flugzeug oder sonst etwas ganz Romantisches, Unmögliches . . . Und dabei heißt doch Wünschen noch lange nicht Erfüllung! Das ist ja gerade das Schöne am Wunschzettel, daß man einmal ohne Rücksicht auf jede Vernunft niederschreiben kann, wovon man sonst nur träumt. Auch wenn man ahnt, daß alle diese Wünsche ewig ungestillt bleiben, kann man ihnen doch nachträumen, kann sich in sie einspinnen, wie man sich als Kind in die Märchenwelt verloren hat, die doch auch nur Traum war.

Aber Männer können das natürlich nicht! Wenn sie es könnten, sähe unsere Welt vermutlich ganz anders aus. Aber sie sollten vielleicht überhaupt nicht wünschen . . . Es kommt doch nur etwas ganz Nüchternes heraus, etwas von dem sie die Einzelheiten ganz genau wissen — wie zum Beispiel die Voltzahl beim elektrischen Rasierapparat.

Nun, die Halveranerinnen machen den Männern keinen Vorwurf aus diesem Mangel, richtig wünschen zu können. Aber sie sträuben sich dagegen, als unbescheiden hingestellt zu werden, weil die Frauen noch von der Romantik des Weihnachtswunsches wissen. Sie denken sich nichts dabei, wenn sie sich einen Pelzmantel aus Naturpersianer wünschen — auch wenn ihr Männe nur knapp 300 Mark im Monat nach Hause bringt. Wünschen . . ., du meine Güte, wünschen kann man sich das doch alles. Es braucht doch nicht jeder Wunsch in Erfüllung zu gehen. Erfüllte Wünsche sind meist gar nicht so schön, wie die unerfüllten. Und außerdem könnte es doch sein, daß man mal im Toto gewinnt oder so . . .

Nein, die Wunschzettel unserer Halveranerinnen sind nicht unbescheiden! Wer das behauptet, der kennt die Frauen nur sehr schlecht! Weibliche Wunschzettel sind nur romantischer als die männlichen, verträumter, verspielter, lächelnder. Sie sind irgendwo im Herzen noch immer das kleine, dumme Schulmädchen von einst, das sich für den Puppenwagen ein lebendiges Baby wünschte und Flügel haben wollte, um schnurstracks zum Christkind zu fliegen . . .

Zum Weihnachtsfest

schöne und praktische Gesschenke!

SPIRITUOSEN in reicher Auswahl
PHOTOAPPARATE und **ALBEN**
Edle **PARFUMS** und **SEIFEN**
Eine reiche Auswahl sorgt für jeden Geschmack

Central-Drogerie E. Kalkowski

Marktstraße 14

Weihnachtsfreude durch schöne und praktische Geschenke



Fritz Kattwinkel

Das Fachgeschäft für Herren-Artikel **Große Auswahl** in Schwedenleder, Velour, Haar- und Wollhüten · Sport- und Oberhemden (Bielefelder Fabrikat), Krawatten, Schals, Handschuhen, Schirmen usw.

Angezahlte Waren werden bereitwilligst abgegeben.

Aus einer Wohnung ein Heim gestalten . . .
. . . das ist eine Frage des guten Geschmacks.

Gediegene Möbel - Polstermöbel - Gardinen
Teppiche - Läufer - Lederwaren aller Art
bietet Ihnen bei fachmännischer Beratung

JOSEF FLACKE - HALVER - Marktstraße

Polsterei - Dekorationen - Innenraumgestaltung

Zum Weihnachtsfest !

Fotoartikel · Parfümerien
Weine und Spirituosen

DROGERIE CRAEMER



von der

Amts-Sparkasse Halver

mit

Zweigstelle Schalksmühle

Kinderkleider · Kindermäntel

in schöner Auswahl preiswert bei

Eugen Rentrop

Das Haus der Mode

Zum Weihnachtsfest

wünschen Sie sich sicher u. a. ein gemütliches und behagliches Heim.

Heißluftöfen · Kachelöfen
Öfen mit Ölheizung
Heißluftherde für die Küche
Propangasherde und Kocher
Warmwasserbereiter (Geyser)
Waschmaschinen · Wäscheschleudern
Wäschepressen
in verschiedenen Ausführungen und Preislagen aus dem Fachgeschäft

FRIEDR. KÄMPER

HERDE · ÖFEN · WASCHMASCHINEN
Am Kirchplatz · Telefon 568

Für den Weihnachtstisch

rotbackige Aepfel	4 Pfund DM	**1.00**
	und 5 Pfund DM	**1.00**
Oldenburger Aepfel	500 g DM	**0.35**
Goldparmäne	500 g DM	**0.45**
Apfelsinen, süß und saftig	5 Stück DM	**1.00**
	und 7 Stück DM	**1.00**
Navel-Apfelsinen	4 Stück DM	**1.00**
	und 3 Stück DM	**1.00**

Haselnüsse, Walnüsse, Paranüsse nur die beste Ware
Feigen, Datteln und Weintrauben

Obst- und Gemüsegeschäft

Brüser



Ein Schlager
mit 3 D- Klang
Grundig Musikgerät
3043/3 D, 7 Röhren, 7+11 Kreise, 3 Lautspr., Anz. 68.- **339.-**

Fernsehgeräte
schon bei einer Anzahlg. von DM **140.-**

Phonoschrank
m. 10-Plattenwechsler
Anzahlung DM 53.- **265.-**

Legen Sie Wert auf große Auswahl und guten Kundendienst nach dem Kauf, dann kommen Sie zu uns.

ELEKTROHAUS

Gebrüder Turck · HALVER

Bleibende Erinnerungen und Freuden
bringt eine Kamera oder Heimkino

für die ganze Familie

Lassen Sie sich bei mir unverbindlich die neuesten Modelle vorführen.
Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

DROGERIE MENKE

Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Bettumrandungen in Haargarn und Velour, Stepp- und Tagesdecken, Wäschetruhen

bereiten besonders als Festgeschenke große Freude.
Sie finden eine große Auswahl in preiswerten und guten Qualitäten in dem Haus für Innenausstattung.

Carl Kind jr., Halver i./W.

Für hohe Ansprüche
die **ZentRa** Uhr
für die Dame, für den Herrn,
modisch, zuverlässig, preiswert.

Erhalten Sie in Ihrem Fachgeschäft für **Uhren, Schmuck, Optik** von

Franz Schneider

Uhrmachermeister

Das schönste
Weihnachts-geschenk
ein



Sparbuch

Die Zeit der guten Herzen

So wird es also nun wieder Weihnachten in der Welt, wenige Tage noch, dann läuten von den Türmen die Glocken über das weite Land hin und aus jedem Fenster strahlen Kerzen wie jetzt an diesem großen Baum vor uns in der Straße. Durch die Tage aber gehen die Gedanken um Wünschen und Schenken, um Freudebereiten und Beglücken. Aber nicht darin liegt des Weihnachtsfestes letzter Sinn. Die Gabe soll Ausdruck unseres Bemühens sein, aber wir sollen diese Zeit der Vorweihnacht mit gutem Herzen feiern, aus dem jeder Argwohn und jedes Mißtrauen verbannt wird. Advent der guten Herzen ist mehr als eine Weihnacht der großen Geschenke.

Es ist so leicht, wenn man Geld hat, anderen etwas zu kaufen und damit Freude zu bereiten. Aber erst sich selbst etwas versagen müsen, um den anderen zu erfreuen, das ist rechte Weihnachtsfeier. Und wenn es Brauch wäre, zu jedem Geschenk auch eine gute Tat zu tun, würde es ganz anders und viel schöner sein auf unserer Menschenwelt.

Wir stehen im Scheine des Weihnachtsbaumes für alle und sinnen darüber nach, daß es leichter ist, einem Menschen zu guten Taten zu raten, als sie selber zu tun, und wir wissen, daß wir alle über das Bemühen nicht viel hinauskommen. Aber dieses Bemühen, gut zu sein, hilft schon so viel. Denn wenn jeder Mensch nur ein Sandkorn beisteuert, gibt das nicht einen ganzen großen Berg von Güte? Wieviele Menschen gehen nicht an unserer Seite, und wieviele sehen nicht wie wir zu dem großen Lichterbaum auf, den die Gemeinschaft errichtet hat.

Die Heilige Nacht des Friedens wurde den Hirten von den Engeln vor zwei Jahrtausenden verkündet. Wir wollen die Zeit des Adventes, die zu dieser Wundernacht von Bethlehem führt, zu einer Nacht der guten Herzen machen. Und immer, wenn wir an dem Weihnachtsbaum für alle vorüberschreiten, wollen wir uns an dieses Gelöbnis erinnern. Denn allein mit dem guten Herzen läßt sich der Weg durch das irdische Tal des Kummers finden, über dem nun bald der kündende Stern von Bethlehem erlösend steht.

Adventszeit

Kerzen in den Häusern allen
Flammen sie von künft'gem Licht?
Geistliche Gesänge schallen,
Voll von Hoffnung, die verspricht.

Licht und Licht zählt sich zusammen,
Reicht die engbemess'ne Frist?
Bis es künden alle Flammen,
Daß uns Christ geboren ist!



aus Porzellan u. Kristall

Obst- und Kuchensätze aus Porzellan 7 tlg. . . DM 4.50
Küchenteller DM –.95 1.60 2.25
Sammeltassen DM 1.95 2.75 3.–
EB-Service 6 Pers. DM 33.– 39.50 49.85
Kaffee-Service DM 18.40 28.50 31.50 35.50
Weingläser ab DM 1.40

Kaffee- und EB-Service, Elfenbein mit Goldverzierung 60 Teile zusammen DM 175.–

Hermann Köster, Halver

Besuchen Sie meine **Weihnachts-Ausstellung!**
Mittags durchgehend geöffnet!

Zum Fest „PRALINEN" ein schönes Geschenk

Café Sparenberg
Konditorei · Bäckerei
Telefon 542

Zum **Weihnachtsfest** ein modischer **DAMENHUT** von

Otto Simon

HALVER, AM KIRCHPLATZ

Für Hüte steht jetzt ein besonderer Verkaufsraum zur Verfügung. **Große Auswahl!**

In einigen Tagen
Handstrickapparate „QUICK"
mit Metallnadelbrett **DM 193.–**
bequeme Ratenzahlung.



Werner Bauckhage
Telefon 544



Wenn Sie wirkliche Freude bereiten wollen, dann besuchen Sie bitte meine Ausstellung in

Spielwaren, Fahrrädern,
Laufrollern und Dreirädern,
Hausrat aller Art,
Porzellan und Geschenkartikel,
Herde, Öfen und Waschgeräten,
Pfaff-Nähmaschinen
Sie werden bestimmt bei mir das Richtige finden.

Ernst Bergmann
Halver, Frankfurter – Ecke Thomasstr., Tel. 510

Preiswerte Festgeschenke!

Jugendl. Taftröcke schöne Glockenform	9.85
Gabardine-Rock in d'blau und schwarz	11.50
Hübsche Damenbluse in Seidenrips	8.45
Elegante Perlon-Bluse mit Spitzengarnierung	17.50
Morgenrock preiswerter Stepper	23.50
Kinder-Anorak warmes Flanellfutter	15.75

Trainingshosen
Trainingsanzüge
Rodelanzüge · Skihosen
und Strickwaren
in großer Auswahl!

Modewarenhaus
Rochon
Marktstraße



Die Herzen auf
zum frohen Geben,
mit Schuhen greift
man nie daneben.
Sie suchen bei
uns Schuhe aus
und bringen damit
Glück ins Haus!

Eichhoff

gegenüber der Post
Telefon 640

Lebensfreude im Alltag -

bietet Ihnen täglich aufs neue ein behagliches Heim. Wir machen Ihnen gern einen Vorschlag, sich wirklich apart und gemütlich einzurichten. Besuchen Sie uns unverbindlich.
Vor jedem Möbelkauf zu



Möbelhaus **Gebr. Karthaus** Halver I. W.
Bequeme Teilzahlung durch Kauf-Kredit-Vertrag

Zum **Weihnachtsfest** die passenden Geschenke wie:



Tafel- und Kaffeeservice, Sammeltassen, Vasen, Konfektdosen und Service, geschmackvoll und schön in Form und Ausführung,

Toilettengarnituren in Kristall und Glas, **Wein-, Likör-, Bier- und Sektgläser** in großer Auswahl und all die kleinen Dinge, die, mit Sorgfalt gewählt, große Freude bereiten, kaufen Sie gut bei

HAUSRAT-QUABECK
dem preiswerten Fachgeschäft
Frankfurter Straße 32 – Telefon 737

Wählen Sie schon jetzt! Kaufen Sie im Fachgeschäft!

Rhein-Mosel und Pfälzerweine	ab DM **1.20** o. Fl.
loser Wermut feine Qualität	DM **0.95** o. Fl.
Tarragona	DM **1.40** o. Fl.
Muskateller	DM **1.60** o. Fl.
Itl. Dessert	DM **1.80** o. Fl.
frz. Rotwein	DM **1.30** o. Fl.
weitere **Importweine** in groß. Ausw. bis	DM **4.50** o. Fl.
Spirituosen 1/1 Fl. mit Fl.	DM **3.95**
Liköre 1/1 Fl. mit Fl.	ab DM **4.50**

Die Erzeugnisse der Firmen:
Scharlachberg, Dujardin, Asbach, Urquell, Mampe, und Rückforth, sowie sehr schöne Geschenkpackungen ab DM **11.–** halten wir zu Ihrer Auswahl bereit

Weinkellerei u. Likörfabrik
Paul & Co. K. G.
Halver
Hermann-Köhler-Straße 12 Ruf 572



Schön in der Form
Gediegen in der Verarbeitung
Günstig im Preis

Das ist der Grundsatz unseres Hauses.

Wohnzimmer · Schlafzimmer · Küchen
Polstermöbel · Kleinmöbel · Truhen
Teppiche · Läufer · Vorlagen

Besuchen Sie unsere Ausstellungsräume unverbindlich
Wir beraten Sie!

Es lohnt sich!

Möbelhaus Wellenbeck



TEXTILHAUS
KLINKER
Jetzt auch Kaufkredit!

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Was ich mit einem Igel erlebte

Eines Tages brachte mein Vati einen kleinen stacheligen Igel mit nach Hause. Er war nicht größer als meine Hand, und wir alle hatten den Igel gern. Mein Vati erzählte, daß man ihn beim Ausschachten auf dem Jahnplatz gefunden habe und ihn dort quälte.

Nun war er bei uns in der Küche. Ich wollte ihn pflegen so gut es ging. Zuerst gab ich ihm nur Milch, denn Milch schadet nicht. Am ersten und zweiten Tag war er sehr mobil, aber bald schlief er den ganzen Tag. Nur ab und zu ließen wir ihn in der Küche laufen. So ging es eine Woche lang, und unser Igel wurde bald sehr dünn und schwach. Wir dachten schon an sein Ende. Viele werden sagen: „Es ist ein Igel, der gehört nicht in die Stube!" Ja, das ist wahr, aber unser Igel ist noch viel zu klein, um sich ernähren zu können. Er braucht noch eine Mutter, die für ihn sorgt. Was sollten wir also machen? Er konnte nicht gehen, nicht stehen, nur schlafen. Die Milch blieb auch unberührt. An einem schönen Sonntag machte mein Vati ihm eine neue Kiste und stellte sie hinter das Haus in die Sonne samt dem Igel. Die warme Sonne tat dem Igel gut, er fing an zu krabbeln. Neues Leben kam in ihn. Langsam versuchte er zu gehen.

Ich hatte eine dicke, fette, lange Schnecke gefunden, und mit dieser zusammen setzte ich unsern Igel auf die Wiese. Er beschnupperte die Schnecke und bekam auf einmal Hunger. Er fraß mit lautem Geschmatze die Schnecke mit Haut und Hörnern auf, und dann kroch er zurück in seinen Kasten und ließ sich in der Sonne braten. Bald darauf trank er wieder Milch. Und da habe ich ihn die erste Nacht draußen in einen Hühnerstall mit seinem ganzen Kasten gelassen. Seitdem ist mein kleiner Igel nicht wieder aufgewacht. Ob er wohl tot ist? Hat er sich an der Schnecke vertan oder hält er nur seinen Winterschlaf? Er kann zu jeder Zeit aus seinem Kasten heraus und ist vor Regen und Kälte geschützt.

Inge Kaufmann, Lüdenscheid, 13 Jahre.

Ein Brief aus Chile

Lieber Puck! Dieses Bild zeigt einen echten chilenischen Huaso, eine Art Cowboy. Seine Tracht ist sehr farbenprächtig: auf dem Kopf der große Filzsombrero; dazu die kurze Trachtenjacke mit zahlreichen Knöpfen, das schneeweiße Hemd, die wunderschöne Faja (Schärpe) in leuchtenden Farben, handgewebt, enge Hosen, lange



Reiterstiefel, die aus Lederriemen geflochten sind und bis an die Oberschenkel reichen. Die Absätze sind hoch, damit die großen Sporen nicht den Erdboden berühren können. An kalten Tagen trägt er den poncho über den Schultern, der ebenfalls in leuchtenden Farben handgewebt ist. Der Sattel ist mit einem Schaffell überzogen und man sitzt wunderbar bequem in ihm. Die Steigbügel sind geschnitzte Holzschuhe. Am Sattel hängt das unentbehrliche Lederlasso.

Anke Tute, Valparaiso/Chile, 14 Jahre.

Steffi und Roswitha

In dem hübschen Haus am Rande der Stadt geht es jetzt sehr lustig zu. Manchmal schauen die alten Tannen und Ahornbäume verwundert und verschlafen auf, wenn aus dem Hause das fröhliche Lachen der beiden Mädchen ertönt. Es ist ja auch bald Weihnachten. Heute gehen Steffi und Roswitha in die Stadt, um für die Eltern etwas einzukaufen. Die Stadtbrücke ist aufs herrlichste geschmückt mit Tannenreisern, elektrischen Kerzen und silbernen Glocken. Die prächtig geschmückten Schaufenster gefallen den beiden Mädchen so gut, daß sie bald vor jedem stehenbleiben und sich die schönen Auslagen betrachten. Schließlich treten sie in ein Handarbeitsgeschäft ein, und die beiden geschickten Mädchen finden auch etwas sehr Reizendes. Roswitha will eine schwierige Kaffeemütze häkeln, und Steffi ein Kissen sticken. Nun kaufen sie noch schnell Zigarren für den Vater, und dann eilen sie dem elterlichen Hause zu.

Als sie wieder in ihr Zimmer eintreten wollen, strömt ein süßer Duft aus der Küchentür heraus. Im Nu liegen die Pakete auf dem Tisch, und noch im Mantel stürmen die Kinder in die Küche. Dort backt Mutter süße Printen und anderes wohlschmeckendes Gebäck. Steffi ruft: „Mutti, eine Printe, bitte, bitte." „Ei, du altes Leckermaul," erwidert lachend die Mutter, „du willst Rosi wohl gar nichts mitgeben?" Aber dann bekommen sie doch ihre Printen und essen schnell Abendbrot.

Sie legen sich aufatmend in ihre Betten und freuen sich riesig, denn morgen ist der 2. Advent. Und tatsächlich am nächsten Morgen brennt traulich die zweite Kerze am Adventskranz. Hell klingen die vertrauten Lieder durch das Haus. Die Mutter hat süße Plätzchen geopfert, die nun den Kindern vortrefflich schmecken. Jeden Tag streiten sich Rosi und Steffi darum, wer das Fensterchen der großen silbrigschimmernden Kalender öffnen darf. Immer herrscht größerer Jubel, denn jeden Tag öffnet sich ein neues, und das liebe Weihnachtsfest rückt immer näher.

P. J. R. Ingrid Hoffmann, Werdohl-Uetterlingsen, 11 J.

Lebensgeschichte eines Blattes

Als ich heute unter einem Apfelbaum stand, hüpfte ein Blättchen auf meine Hand, und es berichtete mir von seinem Leben. Es erzählte: „Den Winter hindurch habe ich in einem warmen Bettchen gelegen und geschlafen. Als nun im Frühjahr die ersten Sonnenstrahlen an mein Bettchen pochten, wurde ich lebendig. Ich streckte mich und mein Bettchen wurde immer enger. Eines Tages sprang es auf. Ich streckte mein Spitzchen hervor. Da sah ich zu meinem größten Erstaunen, daß schon viele meiner Geschwister erwacht waren. Selbst das Schneeglöckchen läutete durchs Tal. Ich kroch rasch heraus. O, wie schön war es in der weiten Welt! Und ich streckte mich in der warmen Sonne.

Herrlich war es, mit den Geschwistern sich im Winde schaukeln und wiegen zu lassen. Sperlinge und andere Vögel besuchten mich. Eine böse Raupe kam in meine Nähe und wollte mich verspeisen, schon nagte sie an meinem Kleidchen, doch ein Meislein hüpfte schnell herbei und pickte sie auf. Ganz in der Nähe baute sie ihr Nest. Bei einem Gewitter schützte ich das Nestchen vor Regen, denn vier junge Meislein lagen darin. Ich sah sie aufwachsen und ausfliegen. Ganz nahe über mir reifte ein schöner, rotwangiger Apfel. Kinder warfen mit Stöcken nach ihm. Wie bangte mir da um mein Leben; denn ein Hieb traf auch mich, und ich wäre bald hinuntergefallen.

Eines Nachts hauchte mich der Herbst mit seiner eisigen Kälte an, und weißer Reif bedeckte mein schönes Kleid. Es wurde fahler und gelber. Viele Tränen weinte ich, denn ich wußte, daß ich bald sterben mußte. Heute kam der Wind, zerrte an mir und riß mich los. Jetzt will ich mich tief ins Gras legen und schlafen." So hüpfte es von meiner Hand und legte sich ins Gras, um zu sterben.

Udo Kipper, Plettenberg, 10 Jahre.

Ich fand eine Rauchschwalbe

Ich wußte, daß bei uns am Haus oben am Giebel ein Rauchschwalbennest war. Dort war eine kleine Lücke, wo sie hineinkriechen konnten. Jeden Morgen hörte ich vor unserm Fenster einen schönen Gesang. Zu gerne schaute ich zu, wenn sie vor unserm Fenster kreisten.

Eines Morgens, als ich aufstand, hörte ich vor unserm Haus etwas piepsen. Ich ging schnell ans Fenster und guckte, was da los war. Da sah ich in einem engen Winkel eine junge Rauchschwalbe. Ich lief schnell zur Haustür hinaus, denn ich entdeckte gerade den Hund unseres Nachbarn. Früh genug hatte ich das Vögelchen in der Hand. Ich nahm es mit ins warme Zimmer. Dort polsterte ich eine kleine Kiste weich aus. Dann ging ich in den Park. Da es gerade geregnet hatte, fand ich eine ganze Menge Regenwürmer. Ich stellte die Dose mit den Würmern in die Kiste. Aber die Schwalbe rührte sie nicht an. Wir mußten ihr alles in den Schnabel stecken. Ich habe viel Freude an dem Tierchen gehabt.

Horst-Dieter Klaucke, Meinerzhagen, 13 J.

Das Adventshäuschen

Habt ihr schon einmal ein Adventshäuschen gesehen? In unserm Schulsaal stand eins unter einem Strauß grüner Tannenreiser. Auf einmal morgens war es da. Wir Kinder machten große Augen, und wir zogen die Luft durch die Nasen und durch die offenen Münder, denn es roch nach Weihnachten, ganz echt nach Weihnachten.

Unsere Lehrerin wußte mehr von dem Häuschen aus buntem Pappdeckel, das konnte man leicht merken, aber sie tat so, als sähe sie es noch gar nicht. Ich konnte kaum das Schulgebet sprechen, so ungeduldig war ich. Warum sagt sie nicht, was das Häuschen hier soll? dachte ich.

„Wie lange ist's noch, bis das Christkind kommt?" fragte die Lehrerin endlich. Da flogen unsere Finger nur so. „Noch drei Wochen." — „Noch vierundzwanzig Tage." — „Man muß noch dreiundzwanzigmal schlafen, dann ist es Weihnachten," sagte ich und sah zu den Tannenzweigen.



Ihr Kinder kommt zu mir,
ich habe schöne Sachen hier.
Mein Weihnachtsstand
ist wohl bekannt
bei allen Kindern in Stadt und Land.
Gerade in der Weihnachtszeit
hab ich für jeden eine Kleinigkeit.

Margret Ringsdorf, Halver, 10 Jahre.

„Ja, noch dreiundzwanzig Tage, dann ist Weihnachten. Auf diesen Tag warten wir, und nun zählt die Fenster," sagte die Lehrerin. Wir wollten gleich alle zählen, und es gab ein furchtbares Durcheinander. Ich durfte zählen, weil ich vorne beim Pult saß, und es stimmte genau. Dann zündete die Lehrerin die kleine Kerze in dem Haus an, und der blasse Schein leuchtete durch ein kleines Fenster. Es wurden dann noch Geschichten von Weihnachten erzählt, und als es schellte, gingen wir frohen Muts nach Hause.

Ingeborg Rehn, Lüdenscheid, 11 Jahre.

Geburtstag bei den Elfen

Die strahlende Frühlingssonne geht langsam hinter den Bergen zur nächtlichen Ruhe. — Dort drüben in der blumenbesäten Waldwiese schließt sich ein entzückendes Elfenreich auf. Die zarten bunten Blütenglocken öffnen sich, und heraus steigen behutsam in weißen und himmelblauen Gewändern die Elflein. In ihren lockigen Haaren liegt ein von Himmelsschlüsselchen gewundener Kranz. Unter einer maigrünen Buche steht eine lange Tafel mit den schönsten Leckerbissen gedeckt. Da — jetzt erscheint ein besonders schönes Elflein. Es ist die Prinzessin. Auf ihrem Haupte ist ein goldenes Krönchen. Sie trägt sogar ein rosa Kleidchen mit Gold besetzt. Das Prinzeßchen feiert heute Geburtstag. Leise ertönt Musik. Die kleinen Elflein erheben sich von ihren blumengeschmückten Plätzen. Sie fassen sich an und führen einen Reigen auf. Wie niedlich sieht es aus!

Liesel Benninghaus, Mühlenrahmede, 13 Jahre.

Erlebnis am Straßenstern

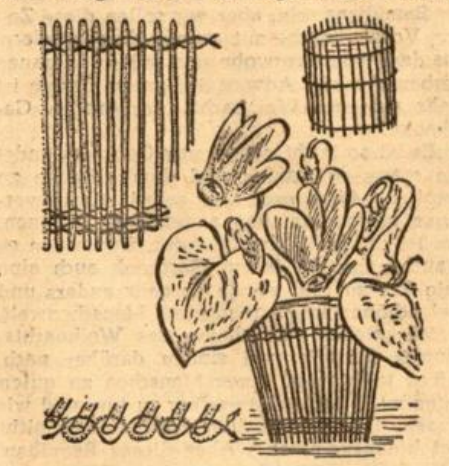
Diese kleine Geschichte, die ich euch erzähle, ist wahr. Ich habe sie selbst erlebt; sie trug sich vor einigen Tagen am Straßenstern zu.

Ich ging in die Stadt, um einige Besorgungen zu machen. Meine Mutter gab mir, wie immer, einige Ermahnungen mit auf den Weg. „Beachte die Verkehrsregeln, daß dir nichts passiert" usw. Am Straßenstern mußte ich lange auf das grüne Licht warten. Ungefähr 10 bis 15 Personen waren meine Leidensgenossen. Es war naßkaltes Wetter. Ich mußte laut lachen, als ein kleiner, brauner Dackel mit langen Schlappohren, der neben mir stand, plötzlich die Straße überquerte. Die Leute achteten jetzt gar nicht mehr auf das grüne Licht, sondern folgten alle dem Dackel, weil sie wohl glaubten, er wäre auch darauf dressiert. Dieser aber drehte sich um und sah uns ganz dumm an, als ob er sagen wollte: „Was ich tue, dürft ihr noch lange nicht, dafür habe ich aber auch sonst nur ein armes Hundeleben."

Hans-Joachim Schmale, Lüdenscheid, 11 J.

Blumentopf-Manschetten

Sicherlich habt ihr oft bedauert, wenn die bunte Manschette vom Blumentopf entfernt wurde. Aber die Blumen brauchen Luft, da muß das Papier fort. Nun macht ihr für Mutter neue Blumenhüllen, die den Pflanzen nicht schaden und die Luft an den Topf heranlassen. Du kaufst dir einige Päckchen große, runde Zahnstocher oder Wurstspeile. Nun legst du mitten um eine runde Blechdose einen kleinen Gummiring und steckst ringsum die Stäbchen



im Abstand von ½ bis 1 cm hinein. Es muß im Ganzen eine ungrade Zahl Stäbchen sein. Nun haben die Stäbchen ein wenig Halt und du kannst vorsichtig von oben zwei Gummiringe einflechten. Unten macht ihr das Gleiche mit 4 oder 5 bunten Perlgarnfäden. Nun könnt ihr die Manschette abnehmen; durch den Gummizug legt sie sich an größere und kleiner Töpfe gut an.

Text und Bild: Erni Seidler.

Weihnachtsbaum-Markt

Es braucht ja nicht der größte sein,
doch soll auch nicht zu krumm
und gar zu klein



unser Weihnachtsbäumchen sein.
Darum, lieber, guter Mann
verkauf mir diesen dann!

Monika Keil, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Die Fuchsfamilie

Gestern ging ich in den Wald. Ganz still war es um mich herum, bloß in den Kronen der Bäume zwitscherten Vögel. Da — es knackte! Ich gucke mich um: Nichts war zu sehen. Doch da hinten ist ein Fuchs! Ich hockte mich hinter einen kleinen Busch und guckte. Da entdeckte ich noch vier junge Füchse, und jetzt ging ein Getolle los! Sie spielten und balgten sich, sie schubsten sich hin und her. Bauz! da fiel einer hin. Es war sehr lustig, die Füchse beim Spielen zu beobachten. Obwohl ich mich ganz ruhig verhalten hatte, mußte der Fuchs mich gesehen haben, denn auf einmal war die ganze Gesellschaft fort. Ich ging froh nach Hause. Es war ein schönes Erlebnis.

Wilfried Panne, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Adventzeit

Die Englein dürfen nicht mehr ruhn,
weil sie haben so viel zu tun.
Denn die Adventszeit ist schon da,
und viele Vorbereitungen man sah.
Recht vergnüglich geht es hier zu,
hin und her geht's, keiner hat Ruh.
Auch das kleinste Englein erwacht,
denn vorüber ist die süße Nacht.
Knecht Rupprecht darf es jetzt begleiten
und helfen, daß es noch beizeiten,
auch diesmal wieder auf der Erde,
für alle Kinder Weihnacht werde.

Sigrid Mannesmann, Lüdenscheid, 10 Jahre.

Hier werden Nüsse geknackt

Füllrätsel

1.	. . . m . . g . . m	Stadt in England
2.	. . a . e	deutscher Dichter
3.	. . . k . . e . .	Hauptst. Griechenlands
4.	. . S . R	Name für Rußland
5.	. . . k . . .	Betäubung
6.	S . . i . . k . . . e	Panzerechse
7.	. e . t	ausländ. Münze
8.	. . n . . v . .	Stadt an der Leine
9.	. a . . h .	Nebenfluß der Oder
10.	. . . e .	männl. Ente
11.	. . e . e	Mädchenname
12.	. e . . e	Alpenwild

Die Anfangsbuchstaben nennen eine deutsche Großstadt an der Ocker.

P. J. R. Bernd Niggemann, Lüd., 12 Jahre.

Silbenrätsel

al, an, an, bär, bei, ber, bir, burg, braun, che, der, der, der, da, e, e, e, e, e, e, en, fant, fle, gall, ge, ge, ge, ger, ger, gel, gel, ham, haar, hel, i, i, il, ke, le, le, le, lam, lo, la, ler, mund, me, mil, maus, ma, man, na, nach, nat, ne, ne, ne, ner, nil, o, pard, pe, pe, pe, ra, rat, ri, rie, rich, ruhr, rot, sel, sa, sal, sar, se, sel, tan, tas, te, te, te, te, ter, ti, ti, tis, trom, u, wer, we. (ä = ae)

Aus diesen Silben sind Wörter folgender Bedeutung zu bilden: 1. Jungensname, 2. Nebenfluß der Fulda, 3. Gebirge im Hochsauerland, 4. Kreisstadt in Westfalen, 5. Höchste Erhebung des Ebbegebirges, 6. Stadt im Ruhrgebiet, 7. Mädchenname, 8. Strom in Westdeutschland, 9. Singvogel, 10. Stadt am Niederrhein, 11. Raubtier, 12. Fluß in Aegypten, 13. Urwaldtier, 14. Mädchenname, 15. Nebenfluß des Rheines, 16. Jungenname, 17. Hauptstadt Belgiens, 18. Tragtier, 19. Blume, 20. Nagetier, 21. rehartiges Steppentier, 22. Jungenname, 23. Raubtier, 24. Nadelbaum, 25. Nachtvogel, 26. Mädchenname, 27. Diebischer Vogel, 28. Raubtier, 29. Beleuchtungskörper, 30. Gefäß, 31. Lurch, 32. Himmlisches Wesen, 33. Singvogel, 34. Krankheitserreger, 35. Heilpflanze, 36. Blasinstrument, 37. Hafenstadt, 38. Nebenfluß der Donau, 39. Schlange, 40. Baum, 41. Stacheltier, 42. afrikanische Rasse.

Wenn die richtigen Wörter gefunden sind, ergeben die Anfangsbuchstaben ein bekanntes Sprichwort.

Ulrich Wirth, Meinerzhagen, Höltchen.

Auflösungen aus der letzten Nummer

Kastenrätsel: Waagerecht: 1—11 Adventszeit! Senkrecht: 1. Ananas, 2. Dahlie, 3. Vulkan, 4. Eichel, 5. Natter, 6. Tennis, 7. Schiff, 8. Zither, 9. Elster, 10. Ingwer, 11. Tunnel

Füllrätsel: 1. Walter, 2. Erntezeit, 3. Roller, 4. Darm, 5. Osmecke, 6. Hammer, 7. Laus. — Die Stadt heißt Werdohl.

Silbenrätsel: 1. Pause, 2. Ursula, 3. China, 4. Kohle, 5. Iltis, 6. Seide, 7. Torte, 8. Eber, 9. Iller, 10. Nelke, 11. Kamel, 12. Imker, 13. Nadel, 14. Donau, 15. Eltern, 16. Radau, 17. Feder, 18. Rappe, 19. Erika, 20. Uhu, 21. Narbe, 22. Dackel. — Der Satz lautet: Puck ist ein Kinderfreund.

Ihr schreibt – Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

Nun ist die Frist für die Einsendung der Lösungen zum Weihnachtspreisrätsel abgelaufen — der größte Sturm ist vorbei. Die Puckhelferinnen sind nun dabei, die schwarzen Böcke von den weißen zu scheiden, d. h. die guten und die falschen Lösungen auszusortieren. Auf das Ergebnis bin ich selber gespannt. Nun, nächste Woche wissen wir alle mehr. Nur soviel sei schon verraten, daß ihr euch großartig beteiligt habt. Dafür sollt ihr schön bedankt sein!

Aber auch sonst ist der Strom der Puck-Briefe nicht abgerissen, und sie sind, wie ihr selbst auch, meistens recht weihnachtlich gestimmt. Doch habe ich mir gedacht, daß wir die Veröffentlichungen von regelrechten Weihnachtsgeschichten uns bis zum Fest aufbewahren. Sonst nehmen wir uns zuviel vorweg. Nicht wahr, das sehen doch unsere Geschichtenschreiber und meine Zeichner ein. Ein paar gute Sachen habe ich mir schon zurückgelegt, so von Vera Jacob und Klaus Pietzner (er soll mir übrigens nicht böse sein, und sein PJR zu seinem Namen setzen, wenn er einen Brief an mich schreibt). Vera Jacob als private Mitteilung, daß Puck in ihrem Fall dumm gewesen ist (auch das kommt vor). Das interessante Erlebnisse von Falko Schmidt wird auch noch erscheinen. Seid ihr nun zufrieden?

Und nun unsere neuen Buchpreisträger: Anke Tute, Vapareiso (Chile), Casilla 41; Margret Ringsdorf, Halver, v.-Vincke-Str. 99; Horst-Dieter Klaucke, Meinerzhagen, Bahnhofstr. 1; Ingeborg Rehn, Lüdenscheid, Brüderstr. 34.

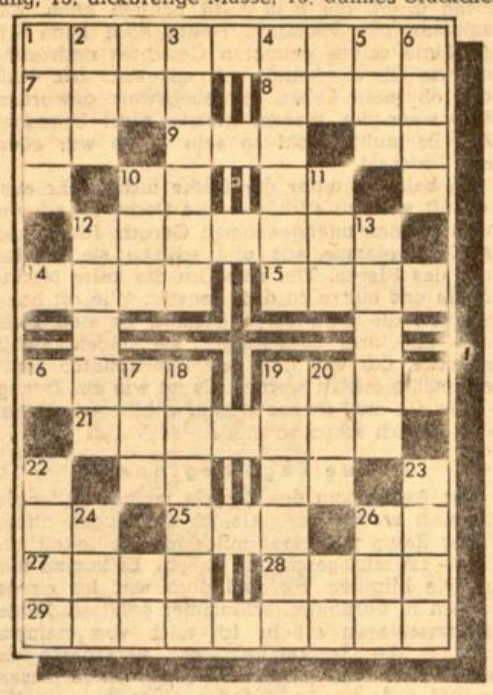
Daß ihr in der Adventszeit besonders brav sein müßt, wißt ihr ja! Einen schönen 3. Adventssonntag wünscht allen

Euer Puck

Etwas zum Kopfzerbrechen

Operettenkomponisten

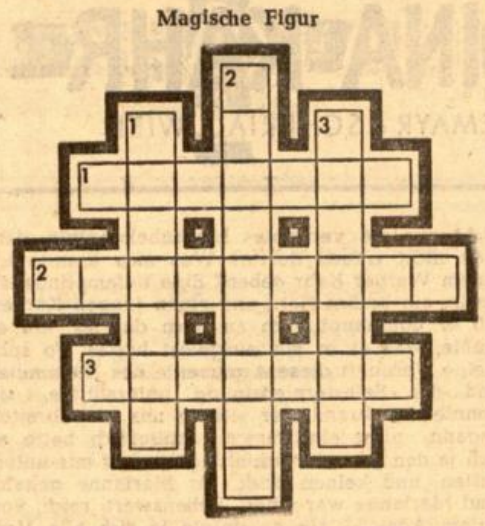
Waagerecht: 1. der Komponist von „Orpheus in der Unterwelt", 7. der Komponist von „Die Dollarprinzessin", 8. Gesangssolo in Oper und Operette, 9. Notruf, 10. Edelmetall (Abk.), 12. flaches Dach eines Hauses, 14. Teil der Wohnung, 15. dickbreiige Masse, 16. dünnes Stückchen



Holz, 19. eine Stadt im alten Persien und in Italien, 21. Oper von Richard Strauß 25. Abk. für „Schweizer Bundesbahn" 26. Nebenfluß d. Ural, 27. Teilzahlung, 28. Oper von Verdi, 29. der Komponist von „Der Feldprediger".

Senkrecht: 1. Heizgerät, 2. albern, schal, 3. Vogel, 4. Gestein, 5. Beiname eines spanischen Helden, 6. Gemahlin des Zeus, 10. amerikanischer Dichter, 11. Märchengestalt, 12. der Komponist von „Fatinizza", 13. Stadt an der Elbe, 17. Stimmlage, 18. deutscher Boxer, 19. Berg am Eisernen Tor (Donau), 20. Kanton der Schweiz, 22. Schachfigur, 23. Staatsschatz, Staatskasse, 24. Raubfisch, 26. feierliches Gedicht.

Magische Figur



In die Figur sind drei Worte folgender Bedeutung — senkrecht und waagerecht gleich — einzutragen:

1. vaterländisch gesinnter Mensch, 2. Edelpelz, 3. Wirbelsturm.

Weihnachts-Silbenrätsel

Aus den Silben a — an — an — an — ar — au — bar — ber — berg — bi — chi — de — de — del — der — di — di — do — do — dscha — du — e — e — ek — en — ex — fa — fer — fie — fun — gen — gna — hei — hei — hel — i — in — is — ka — kan — ke — ken — kla — lan — le — li — lie — ling — ma — maas — mä — misch — mo — mo — ne — ne — ne — nel — nes — nie — nietz — o — o — pfef — pus — ra — ra — ri — ril — rin — roent — sche — sel — tai — te — teln — ti — ti — ti — ton — tricht — tui — ul — um — ur — us — ve — vi — xier — zi sind 32 Worte zu bilden, deren erste Buchstaben, von oben nach unten, und dritte Buchstaben, von unten nach oben gelesen, den Anfang eines altböhmischen Weihnachtsliedes ergeben. (ch und sch gleich 1 Buchstabe.)

1. Landstrich, Bezirk eines Landes, 2. musikal. Werk, 3. niederl. Stadt an der Maas, 4. Abkömmling von Weißen u. Farbigen, 5. Behältnis, 6. ital. Maler, 7. männl. Vorname, Heiliger, 8. älteste Universitätsstadt Deutschlands, 9. dt. Physiker, 10. Stoßwaffe, 11. Einzelwesen, Person, 12. Stadt an der Weser, 13. Wirbelsturm, 14. in fremdem Gebiet eingeschlossenes Land, 15. europ. Königreich, 16. Insel vor dem Golf von Neapel, 17. dt. Dichter, 18. österr. lyr. Dichter, 19. bewegl. Habe, Hausgerät, 20. kleine charakteristische Geschichte, 21. Heiltrunk, 22. ein Gewürz, 23. eine Hautkrankheit, 24. Name des Sonntags vor Pfingsten, 25. indischer Fürstentitel, 26. der Monatsletzte, 27. deutscher Philosoph, 28. Staatsgut, 29. Gerücht, Ruf, 30. brasil. Hauptstadt, Kurzform, 31. Stadt in der Türkei, 32. Aschegefäß.

In Zahlen gesagt

Für jede der nachstehenden Zahlen ist ein Buchstabe zu setzen. Gleiche Zahlen sind gleiche Buchstaben. Richtig gefunden ergeben die Anfangsbuchstaben und Endbuchstaben der Worte von oben nach unten gelesen einen Spruch von Cicero (ch = 1 Buchstabe).

1	2	3	4	5	6	7	=	Stadt in Frankreich
8	1	9	3	10	11		=	schwerbewaffneter Faustkämpfer
6	10	11	8	5	2	12	=	männl. Vorname
4	13	4	2	10	5		=	altit. Quellennymphe
14	5	15	16	3	16	7	=	Gehilfe ein. Gelehrten
2	4	17	4	3	3		=	Aufrührer
4	6	11	4	6	11	4	=	Staatenbündnis
16	2	3	5	16	17		=	Ferienzeit
6	1	2	12	7	4	4	=	Meer
12	2	5	18	4	6		=	sagenhaftes Riesentier
7	11	4	11	11	10	6	=	Ostseehafen
18	10	5	6	11	10		=	ital. Weinsorte
5	6	7	11	2	10	18	=	mit Farbe versehen
14	5	13	1	11	11		=	Blasinstrument
11	1	3	7	11	1	10	=	russischer Dichter
10	6	6	10	6	13		=	Ortschaft nahe dem Ammersee

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 3. Baron, 6. Samaria, 8. Lid, 9. Elf, 10. Uhr, 11. Ana, 13. Heu, 14. Aleuten, 17. Mosel. — Senkrecht: 1. Sam, 2. Tor, 3. Bad, 4. Rathaus, 5. nie, 6. Siena, 7. Alpen, 12. Alm 13. Hel, 15. Eos, 16. Tee.

Magisches Quadrat: 1. Adam, 2. Dora, 3. Ares, 4 Mast.

Buchstabenscherz: Elfenbein.

Silbenrätsel. 1. Achilles, 2. Unikat, 3. Fahneneid, 4. Rinaldini, 5. Iphigenie, 6. Cherub, 7. Tasse, 8. Ibis, 9 Granat, 10. Kanone, 11. Eulenspiegel, 12. Isolani, 13. Trochäus, 14. Imperfekt. Aufrichtigkeit ist die beste List.

Tiere im Versteck. Taube — Ibis — Gnu — Ente — Rabe-Tiger.

Silbenrätsel: 1. Damast, 2. Elias, 3. Iglau, 4. Nummer, 5. Schließkorb, 6. Indien, 7. Circe, 8. Kattun, 9. Seegang, 10. Amati, 11. Lunge, 12. Reeder, 13. Ulme, 14. Hamsun, 15. Toscanini, 16. Irene, 17 Nimrod. Dein Schicksal ruht in deiner eignen Brust!

Rätselkreis: 1—2 Neuschnee, 2—3 Eleasar, 3—4 Rochade, 4—5 Etikett, 5—6 Tryptik, 6—1 Karpfen, 1—7 Niobe, 2—7 Ebene, 3—7 Raabe, 4—7 Elite, 5—7 Tanne, 6—7 Kaste.

Knittax M2 *ein flotter und vielseitiger Freund!*

Lassen Sie sich nicht beeinflussen . . . ! Bevor Sie sich einen Handstrick-Apparat anschaffen, sollten Sie sich den modernen Knittax M 2 ansehen. Ein Präzisionsgerät mit internat. Auszeichnungen, in allen Erdteilen bekannt und gekauft! Leichte Handhabung, hohe Leistungen, günstiger Preis: DM 195,—. Zahlungserleichterung. Kostenlose, unverbindliche Vorführung und Anlernung. Ein Jahr Garantie! Überzeugen Sie sich selbst. **Knittax M 2 strickt Pullover in 45 Minuten, Socken in 35 Minuten** — unzählige Muster, auch Norweger. Kostenlosen Prospekt mit Angabe der für Ihren Wohnsitz zuständigen Vorführstelle erhalten Sie von

KARL STEINHOF · APPARATEFABRIK, Abt. 7
BERLIN N 65 · MÜLLERSTRASSE 138d

Rheuma-Ischias-Leidende
erhalten Linderung durch das Tragen von Angora-Gesundheitswäsche, Katzenfellwesten und Nierenwärmer

Bruchleidende
Das Tragen von Bruchbandagen ist Vertrauenssache. Lassen Sie sich unverbindlich beraten. Besondere Spezialität ist mein federloses Bruchband.

Bei Fuß- und Beinbeschwerden
empfehle ich Einlagen nach Maß gearbeitet in Holz-Ledertechnik, Plexidur und Metall.

Für Krampfaderleidende: Gummistrümpfe
Ein- und Zweizug Spitzenqualitäten.

Zur Erlangung Ihrer guten Figur
Maßanfertigung in Leibbinden, Korsetts und Hüfthalter, auch für stärkste Figuren

Friedrich Knospe
Bandagen - Orthopädie · Hagen
Elberfelder Str. 99 · 2 Minuten v. Hauptbahnhof

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art
Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Praktisch und warm

DAUNENDECKEN STEPPDECKEN

Das Wichtigste für jedes Bett:

ein gutes
INLETT

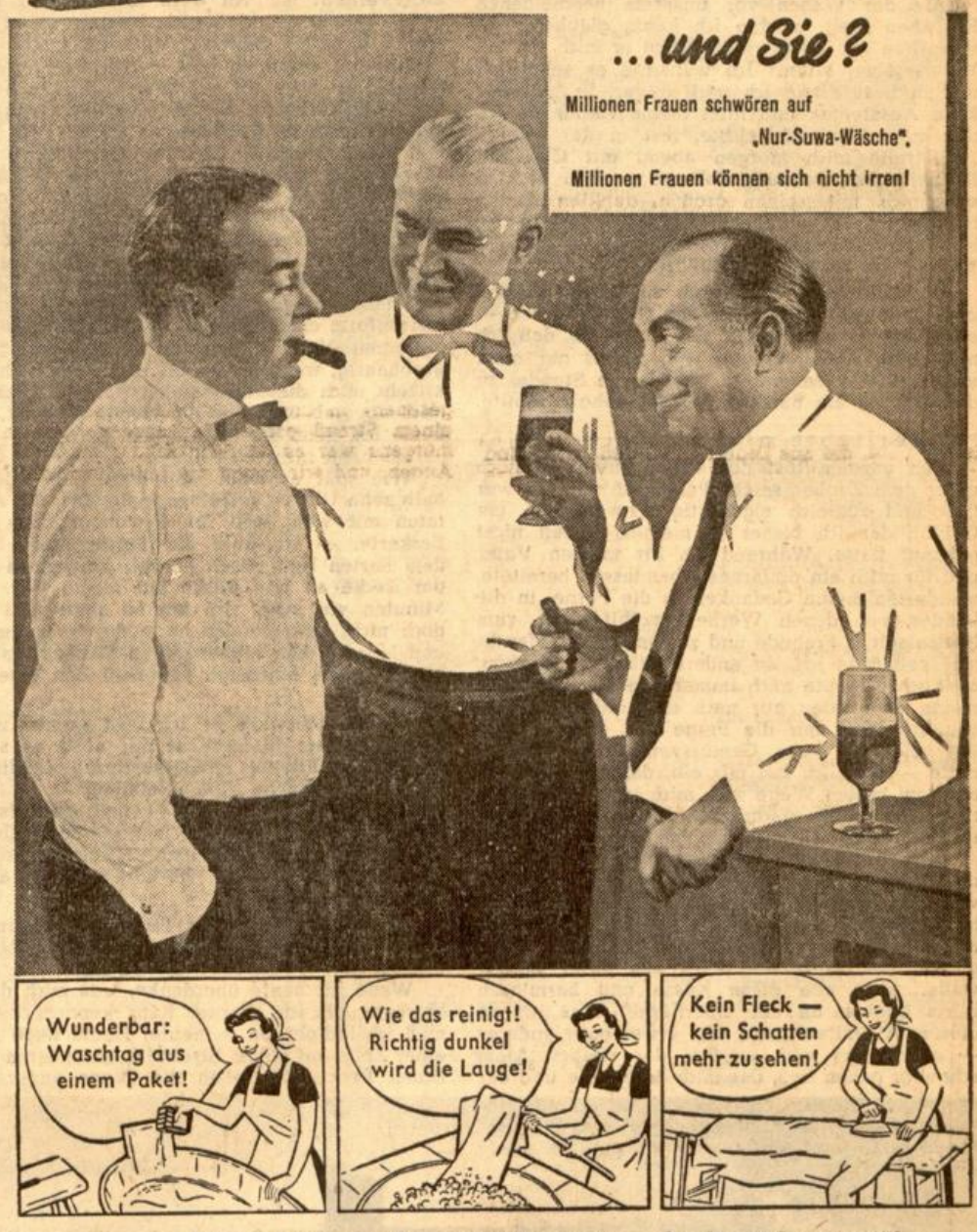
Was immer gebraucht wird

WOLL- UND SCHLAFDECKEN


Wunderbare **MATRATZEN** *für wunderbaren Schlaf*
Praktisch und warm
Osthaus
Lüdenscheid-Oberstadt
Wilhelmstraße 58

SEIT 1782
WOLFF
PELZMANIEL
KOLLIERS - BESÄTZE
HAGEN - ELBERFELDER STRASSE 32 - RUF 4490

Man sieht sofort:
Jemand wäscht hier nicht mit SUWA



Nur Suwa zum Einweichen!
Warum noch etwas anderes nehmen? Nichts paßt ja besser zu Suwa als Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die große Suwa-Wäsche vorbereiten. Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!
1 Paket Suwa — das ist alles, was Sie brauchen. Die Zeit der Enthärtungsmittel und Zusätze ist überlebt, Suwa allein wäscht außergewöhnlich intensiv und doch so schonend.

Ja, das ist Suwa-weiß!
Sehen Sie doch selbst! Sogar die alten Laken und die oft getragenen Hemden sind wieder weiß wie neu, strahlend Suwa-weiß. Und wie herrlich alle Farben wieder leuchten.



5410

Waschen Sie modern — zum zeitgerechten Preis
SUWA-weiß *und farbenfrisch*

Landwirtin, 42 J., eig. Hof von 450 Morgen wünscht Wiederheirat durch **Frau Dorothea Romba, Filiale:** Dortmund, Wilhelmstraße 76 - Ruf 21984.

Schneller Verkauf
Ihres Autos und Barauszahlung biete die **Auto-Veiling Ruhrschnellweg**
Ruf: Wattenscheid 8795

Schöner wohnen – besser leben
preiswerte Schlafzimmer, Küchen, Wohnzimmer und Einzelmöbel durch
WIRTHS
Raumgestaltung und Möbel
Halver, Lingerweg 8, Tel. 319

Bargeld - lacht
Versteigerung Ihres Kfz. durch **Auto-Veiling,** Ruhrschnellweg Wattenscheid, Tel. 8795

Heißmangeln – Mietswaschküchen
errichtet in Ratenzahlungen
Jul. Höwing, Bochum, Hattinger Str. 85

Schenken wird Ihnen **leicht gemacht**

Ein Besuch bei uns wird Sie überzeugen. Wie eine Ausstellung sind unsere Verkaufsräume und bieten Ihnen eine unübersehbare Fülle schöner, gediegener und praktischer Geschenke. **Edle Porzellane, wertvolle Glas- und Kristallwaren, Keramik, Metallwaren, Kleinmöbel, Haushaltwaren** und **Spielwaren.**
Auch Sie finden das Richtige für Sie, für Ihn und für die Kleinen!

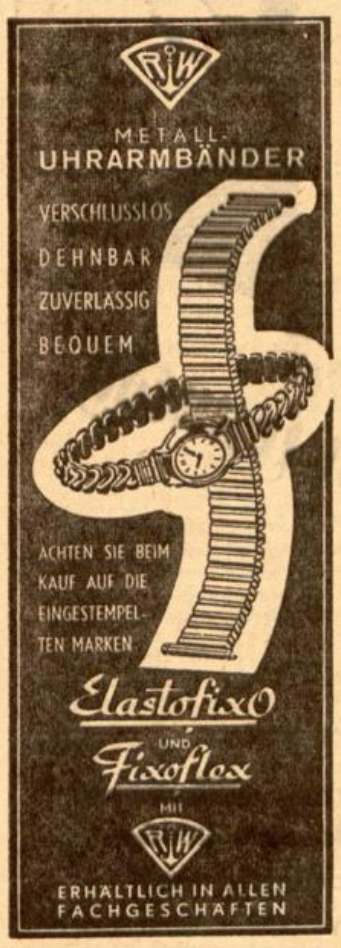
Seit 1909
NIEMANN
Das Haus der Geschenke
Lüdenscheid

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
Dr. Dabrowski, Brügge, Tel. 3623.





Deutsche und Import-
TEPPICHE
Bettumrandungen - Verbinder - Läufer
Tisch- und Diwandecken - Kissenhüllen
Tagesdecken - Woll- und Reisedecken
Gardinen - Dekorationen - Brokate
In reicher Auswahl
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
TEPPICHHAUS **Schreiber**
Ruf HAGEN 4084



SCHUCO! SCHUCO!
Der Wunsch Ihres Jungen
Interesssante Neuigkeiten 1954
Varianto-, Elektro-Ingenico
Unterhaltsam – Lehrreich
Hermann KÖSTER, Halver
Mittags durchgehend geöffnet!

NEUHEITEN,
Verkaufsschlager, Geschäftsverbindungen? Das Handelsblatt „Zentralmarkt" Würzburg lesen! Probe-Nr. kostenlos. Abonnementenwerber gesucht.

Heute ***musikalische Unterhaltung***
in der Gaststätte
Otto Theimann

Die strahlenden Augen Ihres Kindes auf einem Foto aus dem Atelier
Lilo Cappallo
erhöhen die Festtagsfreude!
Auch Sonntag, d. 12. Dezember von 14–18 Uhr geöffnet.

ZU DEN FESTTAGEN





Jacquard-Wolldecken
gemustert und kamelhaarartig
37.50 45.– und höher
Jacquardgemustert und kamelhaarartig . . 37.50 45.– und höher
Pastellfarben 45.– 65.– und höher

Klubtische	ab 24.50
Radiotische	ab 19.75
Couchtische	ab 50.–
Blumenhocker . . .	ab 12.50
Blumenbänke . . .	ab 19.–
Zeitungsständer . .	ab 14.90
Nähkästen . . .	ab 15.50
Tee- und Servierwagen	ab 29.50
Nähwagen . . .	ab 69.50

Steppdecken
weiche Halbwollfüllung
150 x 200 cm . ab 29.50
Krauswollfüllung . ab 39.50
Trikotsteppdecken
100% Schafschurwolle gegen Rheuma, 130 x 200 cm ab 59.50
150 x 200 cm . . ab 67.50
Tagesdecken
zweibettig . . ab 49.50

Sisalteppiche
170 x 240 . . . 51.–
200 x 300 cm . . 78.–
Haargarnteppiche
ca. 200 x 300 cm 98.– 135.– und höher
Wolltournay-Teppiche
ca. 200 x 300 cm 149.– 189.– und höher
Haargarnläufer
ca. 70 cm breit 8.90 10.50 und höher

POLSTER- SESSEL
Geschweifte Armlehnen
gefederter Sitz 29.50 34.50 und höher
Bequem gefederter Sitz u. Rücken 55.– 69.– und höher
Elegante Formen 95.– 105.– und höher

COUCHES
139.– 175.– und höher
mit hochwertigen Bezügen wie Epinglé etc.
225.– 259.– und höher
Schlafcouches
mit abklappbaren Seitenteilen teils mit Bettkasten und losen Kissen . . 114.– 189.– und höher
desgl. in Epinglé mit Rohrgeflecht . . 259.– 298.– und höher
Chaiselongues ab 89.–

Divandecken
hübsche Handwebmuster
11.90 16.50
Tischdecken
Handwebcharakter 130x160 cm
9.50 14.50
Kissenhüllen
Handwebcharakter
2.50 3.90
Allgäuer Vorlagen
50 x 100 cm ab 3.90
Autodecken, Reiseplaids
49.50 59.50

Für die Kleinen: Die bekannte Märchenschau

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Zu Weihnachten feinste
Hafermastgänse
Puten, Enten u. Suppenhühner zu günstigem Preis.
Vorbestellungen erwünscht.
Geflügelhof Giesecker
Buschhausen, Telefon Halver 613

Atlantik
WASCHMASCHINEN
in allen Ausführungen vorrätig. Lieferbar sofort preisgünstig frei Haus. Katalog gratis! Besichtigung u. Beratung beim Hersteller
E. GRAUMANN · RUMMENOHL i. Westf.

Orient-Goldteufel
Die Meistermischung mit hellen und milden Importtabaken in der hübschen Frischhaltepackung

---

Lister
Kannen-Milchkühler
sorgt für Qualitätsmilch



Alleinverkauf:
Albert Blöink, Lüdenscheid
Landmaschinen
Weststraße 51 · Ruf 4361

KLEINE
Anzeigen
im
Allgemeinen Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

Auto-Radio, Grundig, neuwertig, günstig zu verkaufen oder gegen Boschheizung zu tauschen.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Umtausch - Schafwolle - Wollstricklumpen
Wir tauschen Ihre Schafwolle und gewaschenen Wollstricklumpen gegen Ia Kammgarn (Sport-, Strumpf-, Schweißwolle mit Perlon verstärkt) in großer Farbauswahl. Weiterhin tauschen wir modische Strickwaren, Westen, Pullover, Parallelos, handgewebte Tischdecken, Kissenplatten usw.

Dienstag, den 14. 12. 1954 in folgenden Gasthäusern
8.00 – 8.45 Uhr **Schalksmühle,** Deutsches Eck
9.00 – 9.45 Uhr **Öckinghausen,** Deutsches Eck
10.00 – 10.45 Uhr **Brügge,** Linnepe
8.00 – 8.45 Uhr **Oberbrügge,** Süderland
9.00 – 9.45 Uhr **Halver,** Zur Leye
10.00 – 10.45 Uhr **Anschlag,** Bürger
11.00 – 11.45 Uhr **Rönsahl,** Vormann
12.00 – 12.45 Uhr **Kierspe-Bhf.,** Tannenbaum

Wollverwertung Coesfeld,
Ausl.-Lager: **Werner Scholle, Coesfeld (Westf.),** Gr. Viehstr. 5

Auf den Gabentisch einen
„echten"
Christstollen!
Bäckerei u. Conditorei Gebr. Weyland

Wir suchen für eine interessante, nach Bewährung ausbaufähige Tätigkeit
Kontorist oder Kontoristin u. Stenotypistin
Voraussetzung für einen erfolgreichen Einsatz ist: Gute Schulbildung und das kaufmännische Rüstzeug.
Angebote mit ausführlichen Unterlagen an
BILORA
KURBI & NIGGELOH
Cameras & Stative
RADEVORMWALD/RHLD.

Bullrich
Pellgom
klebt alles



Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Schenken ist keine Kunst, wenn Sie die Hilfe meiner großzügigen Auswahl in Anspruch nehmen. Ich werde wirklich jedem Geschmack gerecht, ganz gleich, ob es sich um einen Ring, ein Armband, eine Halskette, eine Uhr oder um ein Besteck handelt. Es lohnt sich schon allein deshalb einmal nach Dortmund zu fahren, zu

Burchbech
Dortm und Westenhellweg 45

Gutes
möbl. Zimmer
von solidem Herrn sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 405 an Allgemeiner Anzeiger.

2-Zimmer-Wohnung
sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 404 an Allgemeiner Anzeiger.

Soeben erschienen: **Neue Westfälische**
Lohnabzugs-Tabelle
mit allen im Lande Westfalen amtlich festgesetzten Abzügen, in einer Zeile ablesbar und mit ausführlichen Erläuterungen nach der Steuerreform 1954. **Gültig ab 1. Januar 1955** für Monats-, Wochen- und Tageslohn. 40 Seiten stark **Preis DM 3.10** vorrätig:
Wilh. Bell jr.
HALVER · RUF 442

Als Verlobte grüßen:

Helga Hevendehl
Günter Hoffmann

Bommert
Post Anschlag i. Westf.

Oeckinghausen
Post Carthausen i. Westf.

11. Dezember 1954

Ich hab' den Berg erstiegen,
Der euch noch Mühe macht,
Drum weinet nicht ihr Lieben,
Wenn ich werd' zur Ruh' gebracht.

Heute nacht um 2.30 Uhr verschied unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Mohn

im Alter von 89 Jahren,

In stiller Trauer:
Änne Mohn
Erna Mohn
Horst Eckhard als Bräutigam
Karl Steinbach und Frau Klara geb. Mohn
Karl Mohn und Frau Luzie geb. Merckel
Wilhelm Konze und Frau Elfriede geb. Mohn
und Enkelkinder

Beiseroht bei Halver, Hürxtal, Schalksmühle, Halver und Beisen, den 10. Dezember 1954.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 13. Dez. 1954, um 14.30 Uhr vom Sterbehause aus über Ennepe.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Geschwister Grell

Halver, im Dezember 1954

Statt Karten!

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit danken wir herzlich.

Otto Pulvermacher und Frau

Kreimendahl, im Dezember 1954.

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Wilhelm Schürfeld und Frau

Anschlag i. W., im Dezember 1954.
Hulvershorn

Kreisverbands-

Geflügel-Ausstellung

in **Halver**, Turnhalle, am 11. u. 12. Dezember 1954
verbunden mit
60jährigem Vereinsjubiläum
des Geflügelzucht-Vereins Halver
700 - 800 Tiere aller Rassen
Eintritt: **0.50 DM**

Es ladet ein:
Der Vorstand



Wilh. Bell jr.
Halver

DER HAUSFRAU GRÖSSTER WUNSCH UND SCHÖNSTE WEIHNACHTSFREUDE



BOSCH Küchenmaschine

die perfekte Stütze der Hausfrau

Anzahlung DM 33.— bei 24 Monatsraten zu je DM 13.—. Eine vollständige, elektrische Küchenmaschine mit komplettem Rührwerk und neuzeitlichem Mixer zum erstaunlich niedrigen Preis von nur DM 295.—. Fragen Sie im Fachgeschäft nach BOSCH.

ROBERT BOSCH GMBH STUTTGART

Die **Bosch-Küchenmaschine**
führen wir Ihnen gern unverbindlich vor
Elektrohaus Gebrüder Turck



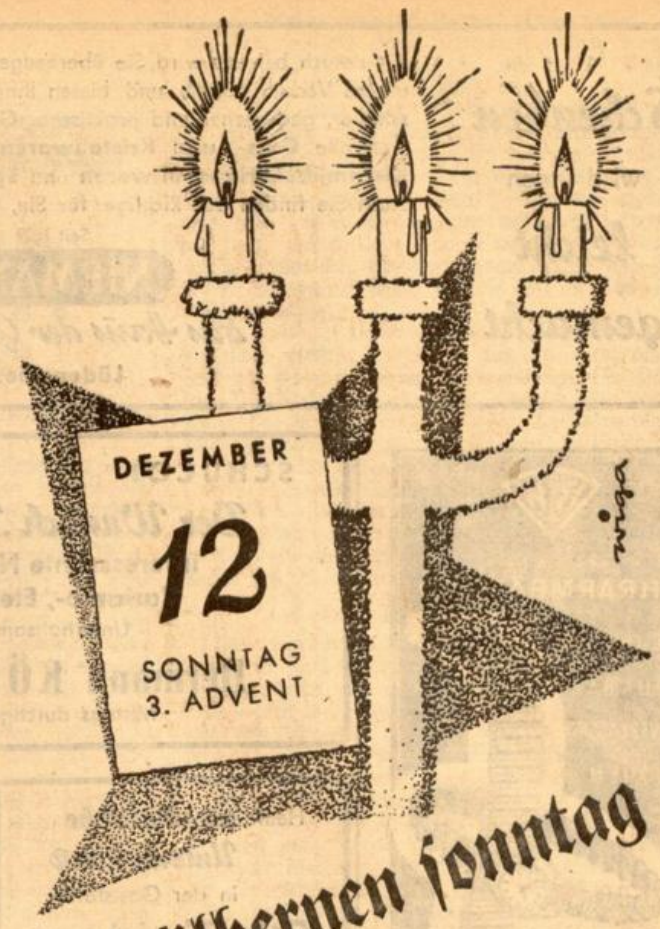
Schönheit schenken — an ARWA denken!

ARWA - jeunesse, unübertroffen 4.90
ARWA - doresse, feinmaschig und haltbar . . . 5.90
ARWA - noblesse, hauchdünn, mit dunkler Naht . 6.90
ARWA - grandesse, ein Hauch für verwöhnte Ansprüche 7.90
ARWA - referenz, der ideale Strumpf für das starke Bein 7.90

nur bei

E. H. MÜLLER
WIPPERFÜRTH

DEM BEKANNTEN TEXTILFACHGESCHÄFT



am silbernen sonntag

natürlich zu

witte

denn **geschenke von**

witte **sind immer willkommen**

und bereiten doppelte freude:
„ER" hat freude an „ihrem"
guten aussehen
und „sie" erfreut sich für
lange zeit an der schönen

GESCHENKE VON witte * GESCHENKE VON WERT!

witte
KLEIDUNG

MODEHAUS WITTE
LÜDENSCHEID
WILHELMSTRASSE 46

Gut erhaltener
Kohlenherd
billig abzugeben.
Neuer, Eichholz 6

LEDERMÄNTEL
SPORTBEKLEIDUNG
Hans Theisen
Seit über 20 Jahren
DORTMUND · HANSASTR. 9 · WESTFALENHAUS

Schenke und erfreue!

Kaffeeservice, 15tlg, mit Dekor und Gold	19.75	18.75	**17.95**
Tafelservice, 23tlg., ... Feston Gold			**39.75**
elfenbein Gold		55.75	**54.75**
Gedeck mit Dekor und Gold . . .	2.45	2.25	**1.95**
Kuchenteller, bunt mit Gold . .	2.95	2.25	**1.45**
Moccatasse, bunt	1.25	-.85	**-.50**
Likörservice, 7tlg., geschmackvolle Ausführung		5.10	**4.75**
Rauchservice, Metall		9.75	**8.60**
Rauchverzehrer		12.50	**9.75**
Rostfreies Besteck: 6 Tafelmesser, 6 Eßgabeln, 6 Eßlöffel, 6 Kaffeelöffel		ab	**21.60**
Marmor-Schreibtischgarnitur in großer Auswahl	2tlg.	ab	**24.90**
	3tlg.	ab	**30.25**

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Geschenke, die erfreuen: **Für die Dame**
Pelzwaren in besten Qualitäten aus eigener Werkstatt
Schirme und Taschenschirme
Handschuhe, Schals, Taschentücher usw.

Qualität entscheidet!
Seit über 100 Jahren
Louis Wurm jr.
LÜDENSCHEID
Obere Wilhelmstraße

Geschenke, die erfreuen: **Für den Herrn**
Herren-Hüte in modischen Formen
Sport- und Oberhemden
Selbstbinder, Schirme, Handschuhe, Socken usw.